

Bezugspreis:
Postkarte 10 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post, Postzeitung 15 Pf. exkl. Bestellgeb.
Postamt: Marktstraße 30; Deuterei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder breite Raum 10 Pf.
für ausgedruckt 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Zeitzeile 20 Pf., für ausgedruckt 30 Pf.
Supposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Samstag in zwei Ausgaben.
Telephon-Auschluss-Nr. 199.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freiheitstage:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Sammler.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheinland und im kleinen Lande besitzt er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Samstag, den 5. August 1899.

XIV. Jahrgang.

Nr. 181.

Genossenschaftswesen nach Schulze-Delitsch.

Zur Zeit ist in Berlin der Genossenschaftstag des Allgemeinen Verbundes der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften versammelt. Im Anschluß daran findet dort heute die Enthüllung des Schulze-Delitschdenkmals statt, welches von dem Bildhauer Hans Arnold in Berlin aus den Mitteln der Genossenschaften hergestellt ist. Dieser Genossenschaftstag in der Hauptstadt des Reiches ist der vierzigste Jahrestag des von Schulze-Delitsch gegründeten Verbandes.

Schulze-Delitsch hat das Genossenschaftswesen nicht erkannt, aber sein Verdienst ist es, wie sein Nachfolger in der Rätschaft des Verbandes, Dr. Hans Grüger, in seiner Schrift „Über den heutigen Stand des deutschen Genossenschaftswesens“ schreibt, daß Genossenschaftswesen modernen Verhältnissen und Bedürfnissen angepaßt und ihm die denselben entsprechende gesetzliche Form verschafft zu haben. Das Geheimnis des Wachstums und der Erfolge der Genossenschaften liegt in dem Satze, in Schulze von Anfang an als maßgebend für sein Wirken erkannt: „Mehrere kleine Kräfte vereint bilden eine große, und sei man nicht allein durchsehen kann, dazu soll man sich mit ihnen verbinden.“ Die Kapitalisten verschließen, wie Schulze-Delitsch dies in seiner Schrift „Die arbeitenden Klassen und das Genossenschaftswesen“ klar und treffend auseinandersetzt, ihre Arme, die sie dem einzelnen zu öffnen Bedenken trugen, nicht einer organisierten Gemeinschaft, einer größeren Zahl von Interessenten, die sich zusammengehalten und in der Form der Solidarität die Gefahr für einander übernommen haben.

Aus dem soeben herausgegebenen Jahrbuche des Verbandes ist ein Bild von der Verbreitung und den wirtschaftlichen Bedeutungen der Genossenschaften gewonnen, das da zeigt, welche zentrale Rolle in dem modernen Erwerbsleben die gewerkschaftliche Selbsthilfe zu spielen berufen ist, und wie eindrücklich und wirkungsvoll dieselbe der Staatshilfe behufs Entwicklung und Ergänzung zur Seite zu treten vermag. Vor 50 Jahren, im Jahre 1849, wurde von Schulze-Delitsch die erste deutsche Genossenschaft gegründet, und heute steht der in seinem Sinne und nach seinen Grundsätzen wirkende Verband 1571 Genossenschaften. Davon sind 862 Kreditgenossenschaften, die 497.111 Mitgliedern im Jahre 1898 rund 2 Milliarden Kredit gewährt. Das Gesamtbetriebskapital dieser Genossenschaften betrug Ende 1898 rund 690 Millionen Mark, während sich der Reingewinn des verflossenen Jahres 10 Millionen Mark belief. Von den Mitgliedern der Ver-

bandsgenossenschaften waren 29,6 p.C. selbstständige Landwirthe, 27,7 p.C. selbstständige Handwerker. An Konsumvereinen gehören dem Verbande 512 an mit 431.439 Mitgliedern. Von letzteren sind 61,5 Prozent Arbeiter, 11 Prozent selbstständige Handwerker. Die 512 Konsumvereine hatten 1898 einen Verkaufserlös von 108 fünfsechstel Millionen Mark und einen Uberschuss von 11 Millionen Mark, ihr Betriebskapital betrug 22,5 Millionen Mark. Auch weiß das Jahrbuch von 56 Baugenossenschaften zu berichten, welche im letzten Jahre 182 Häuser erbauten und ihren Mitgliedern 1400 Wohnungen zur Verfügung stellten.

Diese Ziffern legen in der That von einer großartigen, weit ausgreifenden Wirksamkeit bereits Zeugnis ab. Auch von der Regierung wird die Bedeutung des Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften durchaus anerkannt, wie unter anderem die Beschilderung des gegenwärtigen Genossenschaftstages seitens der verschiedenen Ressorts beweist. Das Arbeitsmaterial, daß dem Genossenschaftstage vorliegt, ist ein äußerst wichtiges und reichhaltiges, und man kann nur wünschen, daß die Berathungen dem deutschen Genossenschaftswesen zu weiterer nachhaltiger Förderung gereichen mögen.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 4. August.

Deutschland.

Coloniale.

In Deutschland-Südwestafrika ist man zur Einführung einer Hundesteuer für Groß- und Klein-Windhoek gekommen, die für jeden nicht mehr saugenden Hund jährlich 10 M. beträgt. Der Ausweis über die Entrichtung der Steuer wird ganz wie bei uns durch eine Markte geführt, die am Halsband des Hundes sichtbar zu befestigen ist. Die ohne Steuermarke frei umherlaufenden Hunde werden eingefangen und können gegen Entrichtung von 1 M. Pflegegeld pro Tag vom Besitzer wieder in Empfang genommen werden.

Wieder ein Sieg der Kultur!

Wie aus Kiel gemeldet wird, hörte der Kaiser gestern Vormittag an Bord der „Hohenzollern“ den Vortrag des Chefs des Marine-Cabinets, Freiherrn von Sennels-Bibray. Später besichtigte der Kaiser den für die Auslandstreife in der Kaiserwerft bereit liegenden großen Kreuzer „Hansa“ und stieß sodann der Prinzessin Henriette sowie ihrem Gemahl, Geheimrat von Eschwege, einen Besuch ab. Um 12½ Uhr kehrte

der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

Der Schriftsteller Wedekind wurde wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch Gedichte im „Simplicissimus“, vor der Strafammer des Leipziger Landgerichts zu 7 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft verurtheilt.

Den Proger Nitrodyt Listh zufolge verbot die preußische Grenzbehörde den Tschechen, welche dauernd in Preußen einwandern wollen, das Übertreten der Grenze.

Gegenüber einer anders lautenden Meldung erfährt die Post, daß an wohl unterrichteter Stelle von einer Wenderung des deutsch-argentinischen Handelsvertrages nichts bekannt sei. Auch dürfte man hier wenig Neigung spüren, zu Gunsten einer weiteren Ausdehnung des argentinischen Vieh- und Fleisch-Exports nach Deutschland irgendwelche Zugeständnisse zu machen.

Ausland.

Die Friedenskonferenz in amtlicher Beleuchtung.

Nach einer Meldung aus Petersburg veröffentlicht der Regierungsbote ein längeres Communiqué über die Ergebnisse der Haager Friedenskonferenz, in welchem die sympathische Aufnahme des hochberühmten Aufrufes des Rates seitens der Mächte konstatiert wird. Die Ergebnisse der Konferenz hätten den Erwartungen der russischen Regierung völlig entsprochen. Die Arbeiten derselben würden ungemein Einfluß auf die Regelung der Kriegsgebräuche und die Beseitigung der Grausamkeiten ausüben. Die Staaten seien darin einig, alle Kräfte zur Erhaltung des Friedens und zur Beseitigung des Krieges anzuspannen. Die von der Konferenz erreichten Resultate würden eine neue Grundlage für einen internationalen Frieden schaffen. Die Zeit und der weitere Gang der historischen Ereignisse würden auf die Mittel hinweisen, welche zum Wohle der Menschheit, zur vollständigen Erreichung des vorgestellten Ziels anzuwenden sind.

In außerordentlicher Sitzung hat der Wiener Gemeinderat die vom Stadtrathe gefaßte Resolution gegen die Rothverordnung angenommen.

Aus Paris wird gemeldet: General Mercier weigert sich, den Journalisten gegenüber Aussagen über seine Entfernung zu geben, die er in Rennes zu machen gedenkt. Freunden gegenüber drückte er seine Überzeugung von der Schuld Dreyfus aus und sagte: „In dieser Angelegenheit gibt es nur einen Schuldbaren, entweder Dreyfus oder ich. Ich bin es nicht, also muß es Dreyfus sein.“

Die Mutter im Bewußtsein ihrer Schuld verzagt fern blieb. Da schritt Fräulein Antonie auf sie zu, und im nächsten Augenblick hielt sie sich innig umschlungen und weinten, die Eine um den toten Geliebten, die Andere um den toten Sohn. Wieder betrat Fräulein Antonie N. die Wohnung der Frau K., aber nicht mehr als Uniergebene, sondern als eine Freundin, und bald hatte sie erkannt, daß mit dem Tode des Gatten auch bei Frau K. die Zeit der Entbehrung eingetreten war. Aber sie war jetzt in der Lage zu helfen, und wenn sich Frau K. auch sträubte, es half nichts. Heute leben sie alle in gemeinschaftlichen Haushalte in einem Vorort bei Berlin. Fräulein Antonie hat nun ihr Leben der Fürsorge für die Angehörigen des toten Geliebten gewidmet, und hier findet sie Trost für die Seiten der furchtbaren Pein, die hinter ihr liegen.

Was reichen Leuten passiren kann.

Aus Wien schreibt man: Man kennt die Geschichte des Grafen Sandor, der eines Tages in lustiger Gesellschaft die Wette einging, er werde in Wien, ohne etwas Strafbares begangen zu haben, verhaftet werden. Graf Sandor gewann die Wette. Er erschien, recht armselig gekleidet, in einem obskuren Gasthaus und zog aus einem seiner langen Röhrenstiefel einen blanken Tausender, um seine Rechte zu bezahlen. Das genügte, denn wenige Minuten später sah er bereits im Polizeibureau, wo er sich über den rechtlichen Besitz des Tausenders ausweisen mußte. Zwischen dem Wien von damals und dem von heute besteht ein kolossal Unterschied, daß hindert aber denn doch nicht, daß auch heute Episoden, wie die eben erzählte, sich ereignen können. Ist es doch nicht so lange her, daß in einem unserer ersten Vergnügungs-Etablissements ein Reichsdeutscher, der das Wiener Leben kennen lernen wollte, verhaftet wurde, weil er im Voraus einen Tausender wechselte. Der Detective, der

Ein Roman aus dem Leben.

Ein Roman, so phantastisch klingend, daß wir ihn einem nicht glauben würden, ein Roman bei dem Geld und die endigen treibenden Kräfte, die Hauptrolle spielen, hat zudem körperliche und seelische Leiden läuternd gewirkt einen beschönigenden Abschluß gefunden. Das erste Capitel in Berlin beginnenden Geschichte, die seit 6 Jahren nicht fast alltäglich: Die Erzieherin, in die sich der älteste des Hauses verliebt! Fr. Antonie K. erwirkte diese Liebe K., und als ihre Böblinge ein Pensionat aufsuchten, kam das Elternhaus zurück, vertrug ihr der junge heimlich erfolgten Verlobung bald die Ehe folgen zu. Auch das zweite Capitel ist nicht neu, die Briefe des Mädchens trafen fast täglich ein, ihr Inhalt blieb stets unheimlich, die Antworten des jungen K. ließen in immer Zwischenräumen ein, seine Briefe wurden häufig und bis sie ganz wegblieben. Er hatte seiner Mutter von seinen Beziehungen zu Fräulein K. gemacht, K. hatte sofort alles davon gesetzt, diese „Mesalliance“ zu verhindern. Eines Tages nun fand der Vater der Erzieherin, in einem Dorf der Provinz Sachsen, in der Magdeburg Zeitung die Verlobungsanzeige des jungen Fritz K. im Laufe eines Magdeburger Großhändlers. Schwere Thatsache zu enthüllen, aber kaum hatte das junge K. die Runde von der Verlobung ihres Geliebten verlaufen, so sank sie ohnmächtig zu Boden, und als sie wieder zu sich kam, hatte sich unbekümmerte Nacht auf ihren Geist gesetzt, sie war wahnsinnig. Der alte Pfarrer, der kurz vorher verstorben war, überlebte diesen zweiten Schicksalsschlag. Einige Wochen darauf legte man auch ihn Verlassen, von allen Mitteln entblößt und außer

Standen, sich solche zu erwerben, stand die Irre da, auf das Mitteid der Dorfbewohner angewiesen, die sie aufnahmen, bis der Zufall ihr die Möglichkeit bot, ihre Lage besser zu gestalten. Eine entfernte Verwandte, an deren Existenz Niemand gedacht hatte, starb plötzlich und hinterließ der Geisteskranken ein sehr ansehnliches Vermögen. Sie wurde nun einer Anstalt übergeben, wo sie unter Behandlung hervorragender Ärzte so weit gesundete, daß sie sich selbst der Krankenpflege widmen konnte. Mit der Selbstlosigkeit einer Heiligen der Legende weihte sie ihr junges Leben der Sorge um die Geisteskranken, die der Anstalt übergeben wurden. Da führte sie ihre Pflicht eines Tages an daß Lager eines Mannes, der als tobsüchtig eingeliefert worden war. Raum hatte sie den unruhig im Schlaf wälzenden Patienten erblickt, als sie ihn erkannte, den zu vergessen, sie sich vergleichlich gequält hatte, den Geliebten. Weib und Vater hatte ihm der Tod geraubt, sein Vermögen war in Concurs gerathen, und aus dem Schiffbruch rettete er nichts als das nackte Leben, weiter nichts, nicht einmal den Verstand. Nun sah sie an seinem Bett, sie nannte ihn beim Namen, sie rief den Jungen ihm ins Ohr, umsonst — aus den irr blöden Augen antwortete ihr der Wahnsinn; er starb, ohne sie erkannt zu haben, und auf einem kleinen Friedhof in der Nähe der Anstalt wurde er begraben. Das Grab des Geliebten, dem sie verziehen, wurde ihr Wallfahrtsort, an dem sie täglich betete. Da sollte der Zufall, der sie schon einmal mit dem Verlobten zusammengeführt hatte, ihr Zemand zuführen, der ihr ein Erbteil für den Verlust werden konnte. Als sie eines Tages den Friedhof aufsuchte, gewahrte sie an dem Grabe, dem ihr Besuch galt, drei Frauengestalten, ganz schwarz gekleidet, eine ältere Dame und zwei junge Mädchen. Raum war sie nähergetreten, als die jungen Mädchen, Thränen in den Augen, auf sie losstürzten und sie unter dem Ausruf: „Fräulein Antonie“ umarmten und trösteten. Es waren ihre beiden Böblinge, die Schwestern des Verstorbenen, während

Großes Frankreich und England schwelen augenblicklich Verhandlungen über eine neue Kabellegung zwischen Liverpool und einer französischen Küstenstadt.

Serbische Emigranten in Genf veröffentlichten die erste Nummer einer Flugschrift über das Belgrader Attentat.

Wie berichtet, will England die Verwaltung der Insel Cypern dem Prinzen Georg von Griechenland übertragen und später Cypern mit Crete vereinigen.

Von Nah und Fern.

Aus Kiew wird folgender Vorfall erzählt: Eine achtjährige Bäuerin, welche als Kindermutterin diente, erwürgte zwei Kinder ihrer Herrschaft, Knaben im Alter von 7 und 4 Jahren. Die Morde wurden innerhalb einiger Tage vollbracht. Als der plötzliche Tod der bis dahin gesunden Kinder Verdacht erregte, wurde eine Untersuchung eingeleitet, bei welcher die Wärterin ein Geständnis ablegte. Man nimmt an, daß die Mörderin geistesgestört ist. — In Krauthcheid bei Köln überstießen junge Durchein einen Alten, ermordeten ihn und schleppten den Leichnam auf die Gleise der Brücke, woselbst sie von einem heranfahrenden Zug verschlissen wurde. Dadurch, daß ein Mädchen Zeuge des Verbrechens wurde, kam die Sache ans Tageslicht. Mehrere Verhaftungen wurden bereits vorgenommen. — In Hockenheim (Wiesbaden) zündete die 21 Jahre alte Tochter des fürgleich verstorbenen Lehrers Franz Josef Dreyer in der Wäscheküche das Feuer unter dem Waschtopf an, als die Flammen hervorbrachten und die Kleider der Unglückschen erschienen. Dieselbe erlitt solche Brandwunden, daß sie nach zwei Stunden starb. — Auf der Strecke Basel-Zürich wurde dem Zugführer Weind in Holz zu weiten Hinauslehnung an einem Pfeiler der Kopf zerschmettert. — Ein Telegramm aus Grindelwald berichtet: Beim Abstieg vom Schredhorn geriet ein Engländer Nomens Bargue mit den Führern Joss und Burgener unter eine Lawine. Alle drei sind schwer verletzt. — Nach Meldungen aus Rom hat sich Carlo Negri, Fürst von Acet, ein Beter des Kardinalatssekretärs Rampolla in selbstmörderischer Absicht mit Morphium vergiftet. Er hinterließ ein Brief, worin er sagt, daß er seit 48 Stunden nichts gegessen habe. Nach der Meldung eines Blattes hat er sich viermal in den Balkan zu Rampolla begeben, um Hilfe zu erhalten, aber vergeblich. — Der westliche Teil der Stadt Grotto steht in Flammen. Das temporäre Feldlazareth sowie zahlreiche öffentliche und private Gebäude sind eingäschert. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Aus der Umgegend.

Sonnenberg. 4. August. Herr Georg Diesenbach plant die Errichtung von Stallgebäuden auf seinem Besitzthum an der Rambacher Straße. Der Gemeinderat, welcher sich in seiner letzten Sitzung mit dem bezüglichen Bauconsens-Besuch zu befassen hatte, kam zu dem Beschlusse, dasdieselbe zur Genehmigung zu empfehlen. — Derselbe Beschluss wurde gefaßt bezüglich eines Baugesuches des Herrn Jacob Eduard Schiller, bei dem es sich ebenfalls um die Errichtung von Stallgebäuden, und zwar auf seinem Gelände an der Wiesbadener Straße handelt. — Die Annahme von Baugenehmigung der Herren Heinrich Seelgen von hier und Heinrich Hässner von Wiesbaden wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindevertretung gutgeheissen. — Herr Heinrich Venz bat ein Baugesuch eingereicht, nach welchem er auf einem Gelände "Ober der Lehnlaut" ein Landhaus zu errichten vor hat. In diesem Falle vertrat der Gemeinderat seine Beschlussoffnung, weil derselben die Feststellung der Straßenbaustatutarischen Verpflichtungen vorzuhängen habe. — Herr Wegemeister Prollius ist im weiteren Berlauf der Sitzung beauftragt worden, einen detaillierten Vorausflug vorzulegen bezüglich der durch die insfolge des elektrischen Straßenbaubaus nötig gewordenen Erweiterung der Wiesbadener Straße entstehenden Kosten und ebenso betr. die Kosten der zu demselben Zwecke notwendigen Niedriglegung der das Hofgut nach der Wiesbadener Straße zu abschließenden Mauer, letzteres, nachdem nunmehr endgültig die Endstation der Straßenbahn ("Unter der Linde") festgestellt worden ist. — Am Samstag (morgen), Abends 9 Uhr, findet noch einer vom Mann Herrn Ludwig Christian Dörre ergebenden Einladung, im "Gärtner zur Krone" eine Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Landwirtschaftlichen Wandervereins für den Landkreis Wiesbaden statt mit folgender Tagesordnung: 1. Stellungnahme gegenüber dem Kreisausschlag der hiesigen Schäferei für landwirtschaftliche Gerätschaften; 2. Beschlussoffnung bezüglich einer in Sonnenberg zu veranstaltenden lokalen Obst-Ausstellung; 3. Verschiedenes, darunter Antrag eines Mitgliedes auf Gründung einer Ortsgruppe. — Am vergangenen Mittwoch haben 3 Mitglieder der Direktion der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft die für die Anlage der neuen Straßenbahn in Aussicht genommenen Straßen-

streichen begangen und einer Besichtigung unterzogen. — Wie vor einiger Zeit für die Polizeidienere und Nachtwächter, so ist nun mehr auch für die Feldhütter des Landkreises Wiesbaden von Seiten des Königl. Landrats eine allgemeine Dienstanweisung erlassen worden. — Heute dat man mit der Errichtung der Baulücken für das auf dem Bahnhofsgelände neu zu errichtende Sanatorium begonnen. Die Grundsteinlegung erfolgt erster Tage.

Rambach. 3. Aug. Gestern brach in einer Stallung Feuer aus, das aber durch die Anwohner gelöscht werden konnte. **Wiesbaden.** 4. Aug. Die am 27. Juli im Wolddissekt Bosenmännchen abgehaltene Schäfholzversteigerung hat einen Erlös von 1045,20 M. ergeben.

Ottville. 3. August. Am 15. August findet eine elektrische Probebeleuchtung statt.

Langeneschwabach. 2. August. Der russische Posthalter in London, bisher Vorsitzender der Friedenskonferenz in Haag, Baron von Staal, ist hier heute zum Exholsungsausenthalt eingetroffen.

Niedernhausen. 3. August. Dieser Tage wurde hier eine alte Frau von einem Radfahrer aus Wiesbaden überfahren und schwer verletzt. Leider gelang es nicht, die Nummer des Fahrrades zu erkennen. — Woher weiß man denn dann, daß der Radfahrer aus Wiesbaden ist? D. Red.)

Königstein. 3. August. Der Wagenwärter Kaspar Henrich von hier wollte am Sonntag Abend auf einen abfahrenden Zug springen, trat aber schlau und wurde überfahren. Der Tod trat sofort ein. — Eine eigenartige Verleyung erlitt hier ein Barbier, der zwei kämpfende Hähne ansehend jagte. Ein Hahn bis ihm dabei die Schlagader des linken Armes durch.

Ussingen. 3. August. Gestern Nachmittag ist der Ziegeleiarbeiter Louis Störkel durch herabstürzende Lehnmassen erschlagen worden. Der Verunglückte hatte das Rückgrat gebrochen.

Obervallmenach. 2. August. Hier wurde an Kastanienbäumen an ca. 25 Stellen die Blutlaus entdeckt. Man schnitt sämtliche sofort aus.

Nordeustadt. 4. August. Gestern früh hat sich der betagte Landwirt C. G. in seinem Keller erhängt und heute Morgen brachte der Landwirt G. Kern in der Scheune so unglücklich, daß man ihn tot ins Haus trug.

Hiebenbergen. 3. August. Schon wochenlang ist eine aus acht Mitgliedern bestehende Commission thätig, die Weinberge auf die Rebfläche zu untersuchen. Bis jetzt hat man noch nicht das geringste Verdächtige finden können. Bekanntlich waren in den letzten Jahren hier Rebauwerke entdeckt und unter den denkbaren umfassendsten Vorsichtsmassregeln vernichtet worden. Die Untersuchungen werden wohl vor Ende September nicht beendet sein.

Hochheim. 3. August. Am 24. September werden es 50 Jahre, daß die hiesige evangelische Kirche eingeweiht wurde. Lieber eine einzige Gedächtnissfeier werden wir demnächst Näheres mittheilen.

Montabaur. 3. August. In der Nähe von Neubausel stürzte bekanntlich dieser Tage ein Radfahrer aus Coblenz auf offener Straße, wahrscheinlich, nachdem ihn ein Schlag getroffen hatte, so unglücklich, daß er bald darauf infolge der Verletzungen starb. Jetzt werden über diesen traurigen Fall Einzelheiten bekannt, die eine Rührung erlauben lassen, wie sie wohl in unserer Gegend nur selten zu verzeichnen ist. Nachmittags stürzte der betreffende Radfahrer — wie ebenfalls gemeldet, der verheirathete Postamtsbeamter, Familienvater — und blieb bewußtlos an der Unfallstelle liegen. Kurz darauf posierten zwei Fußwirte die Stelle. Der eine Fußwirte aus Ladenbach kam mit Holz, um noch Hanke zu kaufen, der andere fuhr in den Wald. Die beiden "Menschenfreunde" berichteten nun, was zu ihnen sei. Der Eine hatte keine Zeit, er kam sonst zu spät in den Wald — der Andere hätte den Umweg über Neuhäusel machen müssen, und das wollte er nicht. Und so ließen sie den Unglücklichen, der am Verbluten war, in der brennenden Mittagsstube liegen und fuhren ihren Weges. Gegen 5 Uhr kam der Neuhäuseler Hubermann wieder vorbei und nun "erbarmte" er sich des Verunglückten, indem er ihn auf seinen Wagen lud und nach Neuhäusel fuhr. Der Wirt, vor dessen Thür der Verunglückte gebracht wurde, weigerte sich, diesen aufzunehmen, da man nicht wisse, wer er sei. Er ließ sich endlich erweichen und besorgte ein Bündel Stroh, auf das er den Bedauernswerten bettete. Später kam ein Radfahrer aus Montabaur, der endlich erreichte, daß der Sterbende in ein Bett gelegt wurde, und für einen Arzt sorgte.

B. Wicker. 3. August. Die Herren Gebr. Göbel aus Limburg, welche in Hörschheim eine Cementfabrik zu errichten gedenken, lassen auch in unserer Gemarkung in den Districhen "Raben" und "Weisenberg" nach schwarzen Letten schürfen. Die Versuche sind günstig ausgefallen. So kamen denn gestern mehrere Herren hierher, um Einsicht von den Resultaten zu nehmen. Da

im Lokale seinen Nachtdienst absolvierte, hielt den Mann mit hem Läufender für einen Dieb und nahm ihn mit. Erst auf dem Polizeikommissariat mußte der Mann des Gesetzes die für ihn gewiß niederschmetternde Erfahrung machen, daß auch ehrliche Menschen bis und da einen Läufender haben und ihn selbst in einem Wiener Vergnügungslokal wechseln lassen dürfen. Einige Blätter haben sich wegen dieses Vorfalls nicht wenig über Wien lustig gemacht. Wenn wir nun in den nächsten Tagen einige Boshkeiten über Wien in russischen Blättern lesen sollten, so wird uns das nicht wundern, denn dasselbe, was hierlich dem Reichsdeutschen, ist einem reichen russischen Cavalier hier passiert. Es war kurz nach Mitternacht, als vor einem so genannten Nachtcafe in der Währingerstraße ein Fremder in einem Fialer angefahren kam. Er nahm an einem unbefestigten Tische Platz und bestellte eine Flasche Selt. Fialer... Champagner... Das Aufsehen war so groß, daß selbst die kleine Musikkapelle in dem Cafe ihre Spiel auf einige Minuten unterbrach. Einige Besucherinnen dieses Lokals kamen dann an den Tisch des Fremden, knüpften leutselig ein Gespräch mit ihm an, und da die Kehlen dieser Damen sehr ausgetrocknet waren, tranken sie nicht nur sehr bald die eine Flasche Selt leer, sondern bestellten in rascher Aufeinanderfolge, selbstverständlich mit Zustimmung des Fremden, eine kleine Batterie der diaböckigen, roth und gelb belaspelten Flaschen. Dazwischen aßen sie Gebratenes, knabbereten Waffeln usw., kurz, die Gesellschaft wurde sehr fidel und der Russe amüsierte sich so gut, daß er selbst den Musikkanten einige Flaschen Wein reichen ließ. Während er sich so seinen Betrachtungen über das Wiener Nachtleben überließ, hörte ihm rückwärtig jemand auf die Schulter. Er dreht sich

um und blieb in das wildfremde Gesicht eines Mannes, den er die ganze Zeit über einsam in einem Winkel des Lokales sahen gesehen, scheintbar in seine Zeitung vertieft. "Machen Sie kein Aufsehen und kommen Sie mit mir!" sagt der Mann mit halblauter Stimme zum Fremden. Dieser lacht und erwidert: "Ich mit Ihnen? In ein anderes Lokal?" — "Nein", war die Antwort, "Sie gehen mit mir aus Polizeikommissariat zur Ausweisleistung. Woher haben Sie denn das viele Geld, was die Zeche da kostet? Kommen Sie mit im Namen des Gesetzes!" Und dabei knöpfte der steinerne Gast ein wenig seinen Überzieher auf und zeigte dem Fremden die Rosette, die ihn als Mann des Gesetzes legitimierte. — Nun wurde dem Russen die Situation klar. Ein Blick nach dem Tische zeigte ihm, daß er plötzlich ganz vereinsamt war. Seine liebenswürdigen Begleitungen hatten rasch die letzten Reste des Champagners geleert und sich dann zurückgezogen. Sie schämten sich offenbar, daß sie an dem Tische eines — Defraudanten gesessen, denn für einen solchen galt nun der noble Russe im ganzen Lokal. Der Fremde gab nun jede weitere Opposition auf, beglich ruhig die nicht eben kleine Zeche und der Detektiv gestattete, daß die Faux auf das Polizeikommissariat in dem Fialer des Fremden angetreten wurde. Die Freude des Mannes des Gesetzes über den gelungenen Fang dauerte freilich nicht lange, knapp zwei Stunden, denn so lange währt es, bis die unumstößliche Gewissheit geliefert war, daß der Arrestee ein ehrlicher, reicher Russe und kein Defraudant sei, und den Champagner, den er getrunken, mit seinem Gelde bezahlt habe. Man entschuldigte sich bei ihm und entließ ihn.

in den oben genannten Lagern die Preise nicht allzu hoch werden, dürfte ein größeres Geschäft in sicherer Aussicht haben. Dem Besitzer der Straßenmühle bei Wicker, Herrn Eugen Stern, sind in 6 Monaten nicht weniger als 40000 Gulden erzielt, welche einen Wert von nicht weniger als 60000 Gulden haben. Man könnte ja wohl auf Pferde eher verzichten, denn noch nichts Bestimmtes hören und glauben wir über solches jämmerlichen Projekten, welche die Herren aus Wiesbaden erfrebt, Wicker trotz seiner großen Rentabilität bei Seite gezeigt werden wird. In Abetracht dessen fängt man hier an, mehr mit Mainz zu sympathisieren.

(*) Koblenz. 3. August. Gestern Abend ertrank ein Boden in der Mosel ein italienischer Arbeiter.

Locales.

Wiesbaden. 4. August. * Der böse Kurzschluß. Man braucht heute, in jener alter der Elektricität, kein Fachmann auf dem Gebiete der Elektricität zu sein, um zu wissen, was ein Kurzschluß ist, oder doch wenigstens seine Bekanntheit vom Hören hören genoß zu haben. Wenn in der Nähe der elektrischen Leitung ein Kurzschluß entsteht, wenn unsere elektrischen Straßenbahnen einmal stehen bleib, immer heißt es "wegen Kurzschluß eines Kurzschlusses", das ist wegen einer durch Zufall, Unachtsamkeit oder gar mit böser Absicht herbeigeführten falschen Verbindung der positiven und negativen Leitung. Der "Deutsche Zeitschrift für Elektricität" ist dabei endlich der Geduldshabend gerissen, und sie verzerrt sehr die Elektrotechnik, die für den Kurzschluß verantwortlich gemacht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß hat ein Vorwurf gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte.

Wiesbaden. 4. August. Gestern Nachmittag ist der Ziegeleiarbeiter Louis Störkel durch herabstürzende Lehnmassen erschlagen worden. Der Verunglückte hatte das Rückgrat gebrochen. Es war so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen, so leicht werden könnte. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kurzschluß gegeben, daß auch der Brand der Postabteilung im Como durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung entstanden sei. "Es war so unabdingbar", schreibt das Fachblatt, so bequem, den elektrischen Strom des Unternehmens zu beziehen,

Verboten aus Gothen zu 3 J. 816/99, der Walpurg Fuchs aus Ellerberg zu 3 C. 80/99 und des Zieglers Peter Keitel, über hier, zu 3 C. 182/99.

Ausweisung. Dem bayerischen Staatsangehörigen Käfer Kraus ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des Preußischen Staates untersagt worden.

Burzügliche Revision. Wie wir hören, hat das

Reichsgericht die von dem Fabrikanten Oscar Matz in

Sachsen, dem Inhaber der verlorenen Holzwollfabrik dorthin bestätigt, dass ihm wegen Betrugs in einer mehrmonatlichen Gesangszeit

seine wiederekehrende Erkenntnis der hiesigen Königl. Strafkammer ein-

zu bestehen, wenn wir recht berichtet sind, ein Gnaden-

urteil eingetragen.

Gesellwechsel. Herr Masseur Heinrich Kühl hier

im Haus Geisbergstr. 12, durch Vermittlung der Immobilien-

agentur P. G. Rück hier, Bahnhofstr. 20 verkauft.

Handgepäck in den Wagenabteilungen. Nach

einer Verfügung der Königl. Eisenbahn-Direktion ist jetzt bestimmt

dass Reisende nur den unter und über ihrem Sitzplatz befind-

enden Raum zur Unterbringung von Handgepäck benutzen dürfen.

Die Beamten sollen stets darauf achten und Ungehoblenen

die Karte vor Abfahrt des gestern Nachmittag um 5 Uhr ab-

reisenden Schnellzuges z. B. steigt ein Major und ein zweiter

Leutnant aus der Wagenabteilung zweiter Klasse aus und

wann berechtigter Weise sehr ungehalten über die Be-

handlung durch das Gepäck, da nun ein großer Koffer auf

dem Sitz untergebracht waren, so dass der Personenabteil voll-

ständig als Gepäckraum diente. Der diensthunende Stationsbeamte

nahm den mit dem Gepäck betrauten Mann auf, die Sachen

zu den Sigen zu entfernen, worauf ihm die Antwort zu Theil

wurde, nach Befehl sollten die Sachen mit dem Wagen gehen, denn

es sei Dienst eines fröhlichen Prinzen. Der Stations-

beamte jedoch ließ sich in seinem Dienste keine Vorschriften machen

und stand auf der Entfernung des Gepäcks, da in solchen Fällen

die Ausnahme stattfinden könnte. Denn sobald der Zug sich auf

die Station befand, liegt die ganze Angelegenheit des Dienstes in

den Händen des Beamten.

Die Kurdeputation wird sich in einer morgigen Sitzung

in der Verwaltung der Kurhausrestauraktion be-

schließen, ferner u. a. mit der Stiftung eines Ehrenpreises für

das am 27. d. R. hier stattfindende Radfahrerfest.

Kurhaus. Morgen findet Wagner-Abend der Kur-

hause statt.

Hallungen schriftlich? Der Herr Regierungs-Präsident

sitzt folgendes bekannt: „Ein gewisser A. Pfister in Dresden

ist in der letzten Zeit wiederholt Danflagnungen angedacht von ihm

und seinem Knecht Krauter in Zeitungen des hiesigen Bezirks ver-

öffentlicht. Ich sehe mich veranlaßt, das Publikum daran auf-

aufmerksam zu machen, daß von gewissenhaften Ärzten das Verfahren

zu militärisch ärztlichen Beratung Krauter, wie dies seitens

der Pfister geschicht, niemals geübt wird. Ausschließlich briefliche

Erkundung kann einen Heilerfolg nicht herbeiführen, wohl

aber durch freiläufige ordnungsmäßiger ärztlicher Behandlung für

in Kranken von Schaden sein.“

Goethefeier in den Schulen. Nach einer Verfügung

des Kultusministers der geistlichen Anliegenheiten wird Anordnung

getroffen werden, dass am 28. August d. J., als dem 150jährigen

Bestehens Goethes, in den Schulen, sowie in den Lehrer- und

Studentensemestren unseres größten Dichters in würdiger Weise

feiert wird. Die Schüler und Schülerinnen wenigstens der oberen

Klassen, in den deutschen Stunden dieses Tages oder der

am Vortag darüber darauf hingewiesen werden, was das

alte Volk den unsterblichen Werken Goethescher Dichtkunst zu

nehmen hat.“

Der Briefmarkensammler. Die schon lange erwarteten

umfassenden Briefmarken, die Jung-Wilhelmina nicht mehr

finden, sondern als Erwachsene im Kronungsornat zeigen, sind

ausgegeben worden. Sie sind recht geschickt ausgeführt

und mit ihren durchwegs neuen Farben für die verschie-

den Sorten den Beifall des Sammler finden.

24. Mittelrheinisches Kreisturnfest. Die Vor-

läufe zum 24. Mittelrheinischen Kreisturnfest wird am näch-

sten Sonntag, den 6. August, auf dem Festplatz „Unter den

„Kiefern“ der Haupfeststätte einleiten. Der Löwen-

und Korfürstentum wird an diesem Tag unseren drei hiesi-

gen Unterrichtsanstalten und den Knaben-Oberklassen

in Thüringen der hiesigen Mittelschulen zufallen und

die Zahl der Jünglinge des Instituts Hofmann in St. Goar-

höchst hat seine Aufgabe zur Belehrung an einem Schleu-

- und Fußball - Wettkampf, sowie an einem

Festzug v. gegeben. Es wird sich also ein echtes Schül-

ertum und Festspiel entwickeln. Wie wir hören, haben unsere

hiesigen Schüler tüchtig gearbeitet, um dem Publikum zu zeigen,

wie sie bereit sind, für die edle Turnsoche eine Lanze zu

treiben und das vaterländische Turnen wie das Spiel tüchtig

zu zeigen. Wir werden also bei diesem Feste auch in unserer

hiesigen aufbaulichen Bild bekommen über die heutigen

Spiele- und Turnübungen, die in den letzten Jahren auch

in großen Aufschwung genommen haben. Zugleich soll

durch diese Vorführungen das Interesse für die vater-

ländischen Dörfern dahin geweckt werden, dass dieser prächtige

Spielplatz erhalten bleibt; damit dieselbe endlich

in unserer Stadt nach zwanzigjährigen, vergeblichen Be-

suchen einen Spielplatz erhält, der durch seine Lage und ba-

utte er allen an ihn gestellten Anforderungen entspricht,

die hiesigen Spielplätze Deutschlands zählen wird. Die

Wiesbaden, die seither in dem Mangel eines Spielplatzes

die Jugend hinter den meisten deutschen Städten zurück-

geblieben ist durch diese günstige Einrichtung nunmehr in die

rechte Reihe treten. Das sehr reichhaltige Programm des Schüler-

vereins ist folgendes: 1. Ansprache des Herrn Oberreal-

schulinspektor, 2. Aufmarsch und gemeinsame Holzstab-

turnen der Schülern der sämtlichen Oberklassen der

Knaben-Schulen, 3. Geräteturnen derselben Schülern

in verschiedenen Geräthen in einzelnen Klassen zu gleicher

Zeit, 4. Aufmarsch und gemeinsame Eisenstabübungen von

den Oberklassen des Gymnasiums, des Realgymnasiums

und der Oberrealschule, 5. A. Gemeinsames Geräteturnen an

den Schülern des „Gymnasiasten-Turnverein“

des „Gymnasiasten-Turnverein“ des Realgym-

nasiasts und des „Turnverein“ der Oberrealschule; B. Zu

gleicher Zeit: Spiele der Schüler der städtischen Knaben-Schulen.

6. Freilüftungen von Schülern der Unterklassen des Gymnasiums.

7. Schleuderball- und Fußballwettspiele zwischen Schülern der

drei hiesigen höheren Unterrichtsanstalten und Schülern des

Instituts Hofmann zu St. Goarshausen. 8. A. Fünftamps

von je fünf Schülern der hiesigen drei höheren Schulen und des

Instituts zu St. Goarshausen. B. Zu gleicher Zeit: Faustball-

und Tamburin-Vollspiel der Schüler der Oberprima des Gym-

nasiums. 9. Ansprache des Herrn Oberbürgermeisters Dr.

v. Zöll. Auch unsere Wiesbadener drei Turnvereine werden

an dieser Vorfeier kräftig mitwirken und Kärtturnen und Turn-

spiele vorführen. Der Beginn des ganzen Festes ist auf 3 Uhr

Nachmittags festgesetzt und es steht jedenfalls eine sehr in-

teressante Einleitung zum Hauptfeste in Aussicht. Voraussichtlich werden sämtliche an den Schülerturnen beteiligten Ab-

teilungen von dem Luisenplatz aus in geschlossenem Zuge nach

dem Festplatz marschieren.

* **Eine Gläserversammlung** findet Samstag, den

5. August, Abends 8½ Uhr, im Palais zu den „Drei Königen“,

Marktstraße, statt.

* **Vollbildungsverein zu Wiesbaden.** Wegen Neu-

ordnung der Volksbibliotheken sind alle dort geliehenen Bücher bis

spätestens den 18. August zurückzugeben. Vom 13. September an

können die Volksbüchereien wieder von Federmann benutzt werden.

F. An tiefe Betriebsruhe wurde die Familie Franz beseitelt

versetzt dadurch, dass ihr Sohn, der als Monteur in Nombach

(Elzach-Lothringen) beschäftigt ist, dort beim Baden von einem

Hirschschlag betroffen wurde und ertrank. Die Leiche wird hierher

gebracht.

* **Die gevänderten Möbel.** Ein Frankfurter Schneider-

meister hatte eine Forderung für Miete und ließ, weil er von dem

Mietner das Geld nicht erhalten konnte, das in dessen Wohn-

stzung stehende Mobiliar plündern. Nun kam die erwachsene

Tochter des Schuldners, eine Putzmacherin, und behauptete, das

gevänderte Mobiliar sei ihr Eigentum und klage schließlich auf

dessen Herausgabe. Seitens des Amtsgerichts wurden mehrere

Brüder vernommen, die allerdings bestanden, dass die Tochter mit

ihrer Mutter in die Geschäftsräume gekommen sei und die Möbel für sich

gekauft habe. Dessen ungeachtet wies der Richter erster Instanz

die Klage ab, weil die Tochter ihr Eigentumsrecht nicht nachgewiesen habe, sie sei zu der Zeit, als sie die Möbel für sich gekauft

erst 18 Jahre alt gewesen, habe damals also das erforderliche Geld

noch nicht erbringen können; das Mädchen sei auch nachweislich

nicht verlobt gewesen und besitzt kein Vermögen, weil es im

Armenrecht stehe. Gegen dieses Urteil legte die Klägerin Ber-

ufnung ein und erhielt ein obiges Urteil, denn so sah das

sich, es kommt nur darauf an, wer die Möbel gekauft habe und nicht, mit welchem Gelde sie bezahlt worden seien.

* **Der durchgegangene Schaffner Litt.** von dem wir

Heute auf beteiligte Personen ergriffen und alsbald erschossen worden. Im Lande herrscht jetzt Ruhe; es finden keine weiteren Truppenbewegungen statt.

* Washington, 4. August. Der neue Kriegsminister hat beschlossen, die Armee, über welche General Otis verfügt, auf 40 000 Mann zu verstärken.

* Leipzig, 4. August. In Naumburg bei Zeitz sind schwere Typhus-Erkrankungen ausgetreten. Mehrere Bergarbeiterfamilien liegen darnieder. Die Ursache soll, wie in Löbau, in den schlechten Trintwasser-Verhältnissen liegen. Die Epidemie greift in beängstigender Weise um sich.

* Marseille, 4. August. Es bestätigt sich, daß der aus Rastatt hier erwartete französische Segler "Marie et St. Jeanne" mit 21 Mann Besatzung untergegangen ist.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht der Frankfurter und Berliner Börse mitgetheilt von der Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 4. Aug. 1899	Berliner Anfangs-Course vom 4. Aug. 1899
Oester. Credit-Action	242.60	242.40
Disconto-Commandit-Anth.	197.80	197.70
Berliner Handelsgesellschaft	171.80	172.10
Dresdner Bank	167.60	167.80
Deutsche Bank	209.0	209.1/2
Darmstädter Bank	—	—
Oesterr. Staatsbahn	151.—	151.20
Lombarden	34.05	34.—
Harpener	203.—	203.20
Hibernia	218.1/2	218.70
Gelsenkirchener	205.1/2	205.70
Bochumer	269.30	269.50
Laurahütte	267.1/4	267.1/2
Deutsche Reichsanleihe 3 1/4%	100.10	
3%	90.—	
Preuss. Consols 3 1/4%	100.—	
3%	90.—	
Tendenz: schwach.		

Bank-Diskont.

Amsterdam 4 1/2. Berlin 4 1/2. (Lombard 3 1/2). Brüssel 3 1/2. London 3 1/2. Paris 3. Petersburg und Warschau 5. Wien 4 1/2. Italien Pl. 5. Schweiz 4 1/2. Skandin. Plätze 5 1/2. Kopenhagen 5 1/2. Madrid 5. Lissabon 4.

* Groß-Gerau, 3. August. Aufgrund der schönen Witterung war unter Ferkelmarkt wieder sehr stark besucht. Der Auftrieb betrug ca. 350 Thiere, von welchen nahezu 300 Stück verkauft wurden. Es wurde gelöst für Springer 22 bis 30 M., Einleger 35 bis 40 M. und Hertel 8 bis 16 M. pro Stück. Im Ganzen war eine kleine Abschwächung der Preise bemerkbar. Nächster Ferkelmarkt Montag, den 7. August cr.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Lauer Kurz; für den Intendanten: Emil Sievers. Sämtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Siebich.

Geboren: Am 14. Juli dem Bäckermeister Leonhard Rohner e. S. — 16. dem Taglöbner Wilhelm Jonas e. S. — 17. dem Taglöbner Franz Adam e. S. — 17. dem Taglöbner Joseph Adelberger e. T. — 18. dem Taglöbner Adolf Weiß e. S. — 20. dem Taglöbner Wilhelm Böth e. S. — 21. dem Taglöbner Heinrich Schäfer e. S. — 21. dem Gartner Christian Gotthold Eberle e. T. — 22. dem Taglöbner Philipp Neuner e. T. — 22. dem Taglöbner Heinrich Schwarz e. T. — 22. dem Taglöbner Johann Hauch e. T. — 22. dem Taglöbner August Verste e. T. — 22. dem Taglöbner Johann Klein e. T. — 22. dem Maurer Joseph Ludwig e. T. — 23. dem Taglöbner Johann Franz e. S. — 23. dem Briefträger Otto Groß e. S. — 23. dem Ziegelmacher Friedrich Jäger e. T. — 23. dem Buchbinder Thilo Seidenstücker e. S. — 24. dem Zigarrenmacher Kaspar Maßhoff e. T. — 24. dem Webgerbeiter Jakob Hammermüller e. S. — 25. dem Kesselbauer Georg Gutmann e. T. — 25. dem Bahnarbeiter Konrad Klarmann e. todgeb. T. — 26. dem Fabrikarbeiter Karl Sebastian Schiedhering e. S. — 27. dem Schiffer Friedrich Giesen e. S. — 31. dem Taglöbner Rudolf Gröner e. S.

Proklamirt: Der Bäcker Karl Robert Oehle hier und

Bettina Ernestine Bergmann zu Wiesbaden. — Der Taglöbner Franz Rausenberg und Katharina Reibling, beide hier. — Der Taglöbner Karl Frauend und Elise Kempnich, beide hier. — Der Maler Gustav Moritz Broening und die Witwe Scheurer, Elisabeth, geb. Raab, beide hier. — Der Taglöbner Johann Peter Scheurer und Johanna Elisabeth Schäfer, beide hier. — Der Kaufmann Emil Blum hier und Luise Johanna Elisabeth Katharina Heuz zu Grenzhausen. — Der Schiffsührer Wilhelm Heinrich von Mahnen zu Ruhrtort und Maria Bay zu Niederaubach.

Bereholt: Am 22. Juli der Bäckermeister Emil Franz Karl Rebel zu Würzburg und Katharina Elisabeth Louise Henrich hier. — 29. der Tünchermeister Friedrich Philipp Klarmann hier und Anna Maria Winsler zu Wiesbaden.

Gestorben: Am 18. Juli ein unbestimmtes S. — 25. August Ernestine Wilhelmine, T. des Werkmeisters Hermann Galonske, alt 4 M. — 27. die Witwe des Schuhmachermeisters Friedrich Buthe, Anna Margaretha, geb. Bechtold, alt 74 J. — 28. Heinrich Karl, S. des Schneidermeisters Heinrich Karl Kaiser, alt 2 J. — 30. Karl Wilhelm Groß, Taglöbner, alt 16 J. — 30. Barbara Pauline, T. des Taglöbners Adalbert Schipper, alt 29 T. — 30. die Witwe des Taglöbners Philipp Adam, Katharine, geb. Karl, alt 60 J. — 1. August e. nachel. T.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marienkirche.

Sonntag, den 6. August 1899. (10. Sonntag n. Trinitatis). Jugendgottesdienst 8 1/2. Uhr: Herr Pfarramt-Candidat Weidert.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Bremerdorff. A m t s w o c h e : Dr. Pfarrer Schüller; Gänsmische Amtshandlungen (Schützenhofstraße 16).

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

Ev. Männer- und Junglingsverein.

Mittwoch Abend 9 Uhr: Bibelstunde.

Samstag Abend 9 Uhr: Gebetsstunde.

Bergkirche.

Sonntag, den 6. August 1899. (10. Sonntag n. Trinitatis.)

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Dr. Pfarrer Beesenmeyer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Ausgeführt Sonntags-Gottesdienst unter Mitwirkung des evang. Kirchenchores. Predigt: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.

A m t s w o c h e : Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Beerdigungen: Herr Pfarrer Diehl.

Evangelisches Gemeindehaus,

Steingasse Nr. 9.

Das Vereinszimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

4 1/2—7 Uhr: Versammlung konfirmierter Töchter.

Bergkirche.

Sonntag, den 6. Aug. 1899. (10. Sonntag n. Trinitatis.)

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. (Nach der Predigt: Christenlehre.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.

Neukirchengemeinde.

A m t s w o c h e : Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich.

Beerdigungen: Herr Pfarrer Diehl.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde.

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringstraße 3.

Frauenverein der Neukirchengemeinde Mittwochs von 3—6 Uhr im Saale des neuen Pfarrhauses.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr.

Frauenähnverein jeden Dienstag von 4—6 Uhr.

Herr Pfarrer Neubourg.

Sonntag, den 6. Aug. 1899. (10. Sonntag n. Trinitatis.)

Vormittag 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Reiner.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof. 1. Et.

Sonntag, den 6. August 1899, Vormittage 9.30 Uhr und Nachmittag 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8.15 Uhr: Junglingsverein. Gäste willkommen.

Montag Abend 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Reiner.

Apostolische Gemeinde, Kl. Schulbacherstraße 10, 3. Et.

Sonntag, den 30. Juli.

Vormittags 10 und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Helenenstraße 1, 1. Etage.

Sonntag, den 6. August 1899.

Vormittags 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Montag, den 7. August. Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.

Dienstag, den 8. August, Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Freitag, den 11. August, Abend 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Jedermann willkommen! Prediger A. Barnikel.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Sonntag, den 6. August 1899. — 11. Sonntag nach Pfingsten.

Erste hei. Messe 5.30, zweite hl. Messe 6.30. Militärgottesdienst 7.45, Kindergottesdienst 8.45, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15, 6.45 und 9.10, 6.15 sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Blücherhöhe, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Töchterhöhe in der Luisenstraße und die Institute.

Samstag 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Mariä-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6 Uhr, zweite hl. Messe 7.30; während derselben gemeinschaftl. hl. Kommunion der Erstkommunikanten und des Marienbundes. Kindergottesdienst (Amt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

An den Wochentagen sind die hei. Messen um 6.15 und 8.15 Uhr.

6.15 Uhr sind Schulmessen und zwar: Dienstag u. Freitag für die Castellschule, Mittwoch und Samstag für die Leibnizschule und Stiftsschule.

Samstag 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Von Sonnenaufgang bis zum Untergang kann am heutigen Sonntag in beiden Kirchen der Portiunkula-Ablass unter den bekannten Bedingungen Empfang der hl. Sakramente, Besuch der Kirche gewonnen werden.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 6.15 Uhr hl. Messe.

Kapelle im St. Joseph's Hospital (Langenbeckstraße).

Sonntag Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, Nachm. 3.30 Uhr Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Alt-katholischer Gottesdienst.

Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.

Sonntag, den 6. August 1899, Vorm. 9.30 Uhr: Amt mit Predigt.

Lieder Nr. 93, 7, 14.

W. Kimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

English Church Services.

Aug. 6., 10. Sunday after Trinity. 10.30 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 6 Evening Prayer.

Aug. 11. Friday. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Blinden-Aufstalt

Waltmühlstr. 13

Gesamtpreis:
Sammelblatt 10 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen. Wertzettel 1.50 M. extra. Beleger.
Sammel-Post-Zeitungssatz Nr. 7.
Auflage: Wartstraße 30; Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener.

Anzeigen.
Die Spaltige Wertzelle oder deren Raum 10 Pf.
für außerord. 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme: Rabatt.
Reklame: Wertzelle 30 Pf., für außerord. 50 Pf.
Operation: Wartstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freizeitlagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Sonnabend. — Der Samstag. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im kleinen und im kleinen Landchen heißt er nachmeister die größte Ausgabe aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 181.

Samstag, den 5. August 1899.

XIV. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus daher Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 Zinsen (von M. 2 monatlich 1 $\frac{1}{2}$ Pf.) gibt und bis die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Eine Krankenwärterin für den 15. d. Ms. ab im einfache Mädchen für gewöhnliche Küchenarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht gegen guten Lohn mit Aussicht auf Lohnerhöhung.

1876 Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Ein zuverlässiger

Hausburische

zu sofortigen Eintritt gesucht. 1343a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

Vom 4. August 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Adler, Kfm.	Newyork	Stademann, Kfm.	Hamburg
Haspe	Haspe	Jungoits, Kfm.	Zürich
de Claro	Madrid	de Claro	Madrid
Oetolshoren m. Frau	Velbert	Oetolshoren m. Frau	Velbert
Mülheim	Cöln	Eisenbahn-Hotel.	
Privat m. Fam.	Kehl	Reinhagen, Rent.	Ottweiler
Casper, Kfm.	Cöln	Meyer, Frl.	Freiburg
Wolf	Magdeburg	Linnartz	Berlin
Leroux, 2 Hrn.	Amsterdam	Reinharter, Frau Rent.	
Ganzeloth, Stud. phil.	Dessau	Schönborn, Stationsvorsteher	
Freiher, Stud. phil.	Ankum	1. Klasse	Oberöblingen
Steehlau, Frl.	Lesse	Goldene Krone.	
Michelmann, Frl.		Bandtzen, Kfm.	Hamburg
Michelmann		Brühn, Frl.	Grünberg
Garke m. Fr.	Halle	Weisse Lilien.	
Schmidt	Hanau	von Noorden m. Fr.	London
Englischer Hof.		Kleininger	Freden
Student Mischan	Mannheim	Horst, Fr. m. 2 S.	Karlsruhe
Kim, Elberfeld	Elberfeld	Gärtner, Fr. m. Tochter	
Student Amsterdam	Amsterdam	Waltershausen	
Kim, m. Fr. Düsseldorf	Düsseldorf	Kleinmann, Rent.	Roxheim
Fabrikant Erfurt	Erfurt	Hornbogen, Fabrikant	Apolda
Fabrikant Stettin	Lingen	Hotel Mehlert.	
Student Lingen		Reinhauer, Arch.	Frankfurt
Hamburg		Schollemann, Fr. Rent.	Weimar
Contesse Hecht	Hanau	Freiher, v. Lobbe, Leut.	
Drewer		Decker, Fr. Rent. m. Tocht.	Barmen
Noll, Frl.		Becker, Pfarrer	Netra
Herr, Frl.		v. der Trenck, Leut.	
Voitmann	Holland	England	
Watuhoff, Kfm.	Amerika	Nassauer Hof.	
Guerecking, Kfm.		Chamaré, Graf m. Bed.	Wien
Vessblom, Kfm.		Hays m. Fam.	Cleveland
Guakski, Kfm.	Holland	Lind	Amsterdam
Wozski, Kfm.	Cöln	Willemse, Frl.	
Frewel, Kfm.	Babendeng, Kfm.	Blathwag, Fr. m. Bed.	
Hotel zum Hahn.	Berlin	England	
Hahn, Aktuar	Tilsit	Leitz, Fr.	Wetzlar
Pfeiser, Kfm. m. Fr.	Berlin	Fix m. Fr.	Offenbach
Liek m. Frau	Düsseldorf	Nonnenhof.	
Hotel Hoppel.		Bomad, Dr. med. m. Fr.	Philadelphia
Peter	Trier	Portz m. Fr.	Saarbrücken
Treu, Fabrikbes.	Breslau	Bracker	Dordrecht
Struckmann	Essen	Giltay	Amsterdam
Buchholz	Barmen	D'Ais, Fr. Prof. Dr. Bopard	
Tribel, Kfm.	London	v. Bangardt, Opernsäng. m. Fr.	Strassburg
Schnitzer m. Fam.	Wien	Steinmeyerr, Direkt. m. Fr.	
Horn m. Frau	Berlin	Vranke, Dr.	Dettum
Wegner m. Frau		Essert	Weert
Hotel Vier Jahreszeiten.		Scholten, Dr. med.	Rotterdam
Rynink m. Fam.	Amsterdam	Arnold, Kfm.	Landau
v. Rosa, Kochsanw. Dr. u.		Oertel, Kfm.	Paris
Präsident der Advokaten-		v. d. Weg, Kfm.	Apeldorn
kammer m. Fr.	Szegedin	Bloem, Kfm.	*
Cameron, Frl.	Newyork	Yos, Kfm.	*
Williams, Frl.		Eriurth, Divisions-Auditeur	
		h. Fr.	Schwerin

Graff, Frl.	Pittsburg	Hotel du Nord.	Logemann, Kfm.	Opiaden	Franz, Gerichts-Assessor, Dr.
Annesby, Frau		Mayer, Kfm.	Mannheim	Hotel Schweinsberg.	Berlin
Hotel Kaiserhof.		Davidson, Kfm.	Mainz	Woggert m. Fr.	Arvill, m. Fr.
Lantzsch, Oberstabsarzt Dr. m. Frau	Berlin	Hotel St. Petersburg.	Koch Kfm.	Köln	San Remo
Holl m. Frau	Boston	v. Bardzinski, Gutsbesitzer	Nitzsche, Kfm.	Schick, Kfm.	Düsseldorf
Isaacs	Newyork	Warschau	Staumann, m. Fr.	Kassel	Grüner Wald.
Korten m. Frau	London	Abgral m. Fam.	Pesch, Kfm.	Sunz, Fr.	Rohrmühle
Penard m. Fam.	Buenos-Ayres	Pfälzer Hof.	Giebs, m. Fr.	Aachen	Sunz,
Hobisbeitingen	Ludwigshafen	Kraft, Ing. m. Fr.	Krach	Koblenz	Krebs, Kfm.
Lindgens m. Fr.	Mülheim	Hamburg	Krause, Kfm.	Berlin	Müller, Kfm.
Gläser m. Frau	Saag	Neumann, Kfm.	Romsberg	Hannover	Wilsches, Fr.
Zuckermand m. Frau	Eger	Frankfurt	Mirauer m. Fr.	Berlin	Harms, Wilkes, Fr.
Hotel Karpten.		Reuter, Sekretär m. Fr.	Wohl, Fr.	Lemberg	Hameilon
Schoenette, Fabrikant	Dresden	Magdeburg	Roehmis, Fr.	Galizien	Baechle, Guts-Inspektor
Kitt, Fabrikant	Petersburg	Stern, Kfm.	Parnes, Fr.	Lemberg	Heymann, Fr.
Klein, Frau	Alten Schönborn	Rorschach	Parnes, Fr.	Leipzig	Kern, Fr.
Sampe	Hamburg	Krymeyer m. Fr.	Erich, Fr.	Seibert, Concertmeister m. Fr.	Köln
Klaproht, Kfm.	Cöln	Worms	Fischer, Kfm.	Neuwied	Lorenz, Blankenberge
Böse, Kfm.	Halberstadt	Dreilenschner, Leut.	Kohlmann, Kfm.	Bremen	Kessler, Kfm.
Goldene Kette.		Worms	Borsig, Kfm.	Solingen	Fromann, Fabrikant
Hagen, Kfm.	Berlin	Zur guten Quelle.	Grüting, m. Fr.	Darmstadt	Steinberg, Kfm.
Kölner Hof.		Bemle, Kfm. m. Fr.	Heusler, O fiz. m. Fr.	Weißburg	Niedergesäß.
Manhold, Frau	Berlin	Kling, Kfm. m. Fr.	Metz	Wiesbaden	M.-Gladbach
Becker, Frau		Köhler, Kfm.	Carstanjen, Fabrikbesitzer	Frankfurt	Hotel Weins.
Jacob, Kfm.	Grossenhain	Schwartze, Fr. m. T.	Duisburg	Köster, m. Fr.	Wiehl
Wiessner, Fr. m. T.	Dammhof	Quellenhof.	Wackwitz, Hptm.	Kirchmeyer, Apoth.	Sommern
Heisen, Frl.	Bonn	Cohen, Kfm. m. Fr.	Leipzig	Kirchmeyer, Apoth. m. Fr.	Neckargemünd
Goldenes Kreuz.		Goethe, Kfm.	Wackwitz, Hptm.	Kormann, Fr.	Erfurt
Tschinsky	Ottweiler	Kohlmann, Kfm.	Butler, 2 Frl.	Zilun, Fr.	Plaist
Reinhagen, Rent.		Bunzel, Kfm.	London	Barz m. Fam.	Erfurt
Meyer, Frl.	Freiburg	Hirschberg	Rhein-Hotel.	Jacobi, Fr.	
Linnartz	Berlin	Fink, Frl.	Dresden	Ruch, m. Fr.	Berlin
Reinharter, Frau Rent.		Quisiana.	Spenke, Assessor	Roogwski m. Fr.	Osterode
Schönborn, Stationsvorsteher		Heusler, O fiz. m. Fr.	Gotha	Röpner m. Fr.	Petersburg
1. Klasse	Oberöblingen	Metz	v. Hartmann, Off.	Balzer	Diez
Oberöblingen		Carstanjen, Fabrikbesitzer	v. Aven, Off.	Reiters, Hotel Wilhelma.	
Goldene Krone.		Duisburg	Fuchs, Kaufm. m. Fam.	Hugh Whitehouse, m. Fr. u.	
Bandtzen, Kfm.	Hamburg	Wackwitz, Hptm.	Reinmann, Medicinalrath Dr.	Bed.	Thornton
Brühn, Frl.	Grünberg	Leut.	Reimann, 2 Frl.	Whitehouse,	
Weisse Lilien.		Worms	Hatzfeld, Kfm.	In Privathäusern:	
von Noorden m. Fr.	London	Hirschberg	Würzburg	Pension Anglaise.	
Kleininger	Freden	Brüssel	Quicke, m. Fr.	Nicolas m. Fam.	England
Horst, Fr. m. 2 S.	Karlsruhe	van der Been m. Fr.	Berlin	Pension Anita.	
Gärtner, Fr. m. Tochter		Singer	Hefeler m. Fr.	Stens, Fr.	Düsseldorf
Waltershausen		Bartels, Ida, Fr.	Lachmann, Dr. med.	Horwitz, Landrichter m. Fr.	Berlin
Kleinmann, Rent.	Roxheim	Magdeburg	Busch, Fr.	Huber, Fr.	Gernsheim
Hornbogen, Fabrikant	Apolda	Bartels, Fr.	Katzenstein,	Dambachthal 6.	
Hotel Mehlert.		Reiters, Hotel garni u. Pension.	Zürich	Benjamin, Frl.	Hamburg
Reinhauer, Arch.	Frankfurt	Hertenberger, Lehr.	Herliesheim	Elisabethenstrasse 10	
Schollemann, Fr. Rent.	Weimar	Wangen	Ritter's Hotel garni u. Pension.	Landgräber, m. Fr.	Rath
Freiher, v. Lobbe, Leut.		Schon	Heilige Ing.	Kapellenstrasse 12 L.	
Decker, Fr. Rent. m. Tocht.	Barmen	Engelhardt, Rittergutsbes.	Bendick, Kfm.	Müller, Fr.	Braunschweig
Becker, Pfarrer	Netra	Töppeln	Blende, Kfm.	Luisenstrasse 2.	
v. der Trenck, Leut.		Doebbelin, Zahnrat, Dr. m. Fr.	Königswinter	Stürzel, Fr.	Hamburg
Königsberg		Marx	Königsberg	Albans, m. Fam.	Gräfentonna
Acheson	Pittsburg	Peire m. Fr.	Lissabon	Seufert, Leut.	Marktstrasse 61.
Logan		Spaeth, Kfm.	Chicago	Zurhelle, Leut.	Metz
Goldstein, Kfm.	Kattowitz	Lanabee, Frl.	Hannover	Werssen, Leut.	Metz
Sweezay, Agent	Newyork	Davies, Frl.	Hünnius, Ing.	Brühl, Hofballermstr.	Stuttgart
Ergebnis.	Saarlouis	Thompson, Fr. m. T.	Lebek, 2 Kaufleute	Villa Martha.	
Contesse		Thompson, 2 Hrn.	Streit, Kfm.	Henn, Dr. m. Fr.	Strasburg
Hecht		Mao Gill m. Fr.	Rosenblatt	Mauerstrasse 17.	
Noll, Frl.		Blair	Coles	Herrmann, Fr.	Königsberg
Herr, Frl.		Golden Ross.	Gottschalk, m. Fr.	Rubins, Frl.	Rubins, Frl.
Voitmann	Holland	Müller	Sttin	Kahn, Fr.	Nerostrasse 20.
Watuhoff, Kfm.	Amerika	Polzer, Kfm.	Kuhlmann, m. Fam.	Villa la Rosière.	
Guerecking, Kfm.		Faust	Lejeune Ing.	Wynmann S., m. Fr.	
Vessblom, K					

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 113 Paar weißen, waschledernen Handschuhen für die hiesige Schuhmannschaft soll im Wege des Submissionsverfahrens vergeben werden.

Die Handschuhe müssen nach Maß von Wildleder gefertigt, einknöpfig und gut haltbar genäht sein. Die ganze Lieferung muss binnen vier Wochen, vom Tage der Erteilung des Auftrages an, erfolgt sein.

Die näheren Bedingungen für die Lieferung sind an den Wochentagen, Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr, in dem Zimmer Nr. 4 des diesseitigen Dienstgebäudes, Friedrichstraße Nr. 32, einzusehen.

Offerten auf die Lieferung sind versiegelt mit der Aufschrift: „**Offerte auf Lieferung von Handschuhen für die Königliche Schuhmannschaft zu Wiesbaden**“ unter Beifügung eines Probehandschuhs bis spätestens den 21. August d. J. hier einzureichen.

Die erfolgte Mindestforderung gewährt keinen Anspruch auf Übertragung der Lieferung.

Wiesbaden, den 1. August 1899.

Der Polizei-Präsident.

1849a

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 31 Paar Stiefeln und 82 Paar Stiefelvorschubn für die hiesige Schuhmannschaft soll im Wege des Submissionsverfahrens vergeben werden.

Die Stiefel und Stiefelvorschubn müssen nach Maß von Fahrtleder, auf den Fuß gearbeitet, genäht, einfach gehöht und mit niedrigen Absätzen versehen sein. Die ganze Lieferung muss binnen sechs Wochen, vom Tage der Erteilung des Auftrages an, erfolgt sein. Die näheren Bedingungen für die Lieferung sind an den Wochentagen, Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr, in dem Zimmer Nr. 4 des diesseitigen Dienstgebäudes, Friedrichstraße Nr. 32, einzusehen.

Offerten auf die Lieferung sind versiegelt mit der Aufschrift: „**Offerte auf Lieferung von Stiefeln und Stiefelvorschubn für die Königliche Schuhmannschaft zu Wiesbaden**“ unter Beifügung eines Probekleids bis spätestens den 21. August d. J. hier einzureichen.

Die erfolgte Mindestforderung gewährt keinen Anspruch auf Übertragung der Lieferung.

Wiesbaden, den 1. August 1899.

Der Polizei-Präsident.

2354

Nichtamtliche Anzeigen.



Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Verkaufsstellen: 1968

C. Brodt, Albrechtstr. 16.	J. C. Keiper, Kirchg. 52.
P. Enders, Michelsberg.	F. Klitz, Rheinstrasse 79
D. Fuchs, Saalgasse 2.	A. Mosbach, Kais.-Friedr.-Ring 14.
A. Genter, Bahnhofstr. 12.	H. Neef, Mainzerstrasse.
C. Groll, Schwalb.-Str. 79.	Chr. Ritzel Wwe., Ecke Häfnergasse.
J. Huber, Bleichstrasse 15.	Biebrich: J. F. Winkler.
Hochheim a. M.: J. C. C. Seiler.	H. Steinbauer.
Dotzheim: H. Wachsmuth.	Schierstein: W. Seipel jr.
	Nclff.
	Schlangenbad: Aug. Schäfer

Sie danken mir
gerne, wenn Sie ngl. Briefe über
n. Brief-Bureau, D.R.P. "Telek.
N. Arztl. gerügt. Briefe. Durch just
1.50 Mk. 60 Pf. Briefk. 30 Pf. mehr
E. Geissmann, Konstan. E. 25.

Tüchtige durchaus zuverlässige
Zweckreisende
gesucht.
Näheres unter Nr. 23516 in der Expedition
des Blattes.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie werthen Freunden und Bekannten hiermit zur ges. Nachricht, dass ich heute in dem Hause

Webergasse 35

ein

Cigarren-Special-Geschäft

errichtet habe.

Durch aufmerksame Bedienung, sowie billige Preise und nur gute Qualitäten, werde ich bemüht sein, das mich beeindruckende Publikum nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.

2585

Hochachtend

Heinrich Hilmer, Webergasse 35.

Färberei Kramer, Wiesbaden

Inh. Ludwig Kramer, Hoflieferant,

31 Langasse 31.

Färberei, Kunst-Wascherei und Chemische Reinigung
für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, Gardinen, Vorhänge, Decken, Möbelstoffe und Teppiche etc.

Mech. Teppich-Klopft-Werk

Läden in:

Frankfurt a.M. Mainz
Kaiserstr. 24. Neue Zeil 17. 25 Stadthausstrasse 25
Gr. Bockenheimerstr. 28. gegenüber dem Stadthaus.
Annahmestelle in Biebrich
bei Georg Best, Mainzerstrasse 22. 2272

Bremsenöl

Verbeschalter sollten es nicht versäumen, einen Besuch in unserem

vorzüglich wirkenden Mittel
gegen die lästigen Bremsen

zu machen.

Das Mittel hat den Vorzug, dass es nicht übel riecht.

1 Flas. incl. Schwamm 1.— Mt. 3 Flas. incl. Schwamm 2.50.—

Nur durch

Backe & Esklony,

Drogerie, Wiesbaden,

Tannusstrasse 5, gegenüber dem Kochbrunnen,
757 Telephon 757.

„Rothes Kreuz.“

Krankenkasse f. Deutschland. E. H. 198 zu Frankfurt a.M.

Unter Staatsoberaufsicht.

Im ganzen Deutschen Reiche zugelassen.

Versichert Personen vom 14.—60. Jahr; zahlt 26 Wochen Kranken- und 50—100 Mt. Sterbegeld.

Die General-Bertretung für Wiesbaden und Umgegend haben wir dem Herrn Meallehrer J. Schreyer, Adolphstrasse 3, übertragen.

Der Vorstand.

Vertreter: Herr Meallehrer J. Schreyer, Generalagent
Adolphstrasse 3.

" Mich. Wirth, Haupttag, Helenestr. 1.

" W. Meyer, Agent, Philippsbergstr. 15.

" C. Kohl, Agent, Biebrich, Adolphstr. 1.

" A. Giebermann, Agent, Erdenheim.

Weitere Vertreter gegen gutes Honorar ge sucht. Zu
melden bei Generalagent Schreyer, Adolphstrasse 3,
tägl. 1/2—1/3 Uhr.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Boeler's rother
goldener

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von herborragenden Arzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Convalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2
Orig. Fl. M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben nur im
Apotheken. In Wiesbaden im Dr. Lade's Hofapotheke.

Verlobungskarten

in Brief- und Kartenformat

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Visit- und Geschäfts-Karten, Menus,
Hochzeits- und Verlobungs-Karten,
Geschäftscirculare, Prospekte, Rechnungen,
Briefbogen, Mittheilungen, sowie sämtliche
Drucksachen für den Privatgeschäftsverkehr
in geschmackvoller Ausführung
Buchdruckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers.

Telephon 199.



Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 181.

Samstag, den 5. August 1899.

XIV. Jahrgang.

Im Verborgenem.

Roman von Max Rothenfels.

17

Was sich zugetragen hat? Die ganze Welt ist gegen mich verschworen! Wie auf Verabredung dringt es von allen Seiten auf einmal auf mich ein! Die ältesten Kunden fordern mehr oder weniger ungestüm ihre Einlagen und Depositen zurück. Ich muß meine ganze Kraft anspannen, um die erforderlichen Barmittel flüssig zu machen, und mitten in dieser ohnedies schon kritischen Lage steht mich wie ein Blitz die Nachricht, daß ich voraussichtlich einen weiteren Verlust von nahezu zwanzigtausend Pfunden erfahren werde."

Er fühlte mit zitternden Händen in den Taschen seines Anzugs und brachte endlich ein zerknittertes Telegramm zum Vortheil, welches er Berghoff reichte.

"Da, lies selbst! Das empfinde ich, als ich im Begriff war, mich für Deine Gesellschaft anzuleiden. Und wenn es auch vielleicht ein Wahnsinn ist, von Dir Hilfe zu erwarten, so wußte ich mir in meiner Verzweiflung doch keinen anderen Rat als den, mich an Dich zu wenden."

Er fuhr sich wieder durch das wirre Haar und starnte kennenden Auges auf den Teppich nieder. Der andere enthielt das angeblich so inhaltschwere Blatt und las: Wildens u. Hart stehen unmittelbar vor der Insolvenzerklärung. Schon die morgen fälligen Wechsel werden wahrscheinlich nicht mehr honoriert. Wildens selbst, seit zwei Tagen verschwunden, hat wahrscheinlich Selbstmord verübt, da ihm verschiedene betrügerische Manipulationen zur Last fallen sollen. Aussichten für Gläubiger ist gering. Sie haben sich hoffenlich rechtzeitig gedeckt.

"Und Du hast Dich nicht gedeckt, mein armer Junge, die ob der Abjeder dieses Telegrammes vermutet? Und Du hast namhafte Forderungen an die Firma Wildens u. Hart?"

Ein Wechsel über dreihundert Mark ist morgen fällig und ein anderer von annähernd gleicher Höhe nach

drei Tagen. Wenn die Vermutung meines Korrespondenten zutrifft und Wildens u. Hart morgen ihre Zahlungen einstellen, so bin ichrettungslos gezwungen, auf der Stelle dasselbe zu thun. Denn was ich da verliere, ist nicht mein eigenes Vermögen, sondern es ist das Geld meiner Gläubiger. Wenn ich den Glauben an meine Zahlungsfähigkeit nach dem Zusammenbruch jenes Hauses nur noch vierundzwanzig Stunden lang aufrecht zu erhalten suchte, so hätte ich aufgehört, ein ehrlicher Mann zu sein, und machte mich vor mir selbst wie vor dem Staatsanwalt zu einem betrügerischen Bankerolleur."

"Nun, nun! Nur nicht gleich den Kopf verspielen! Du hast seit einiger Zeit die leidige Gewohnheit angenommen, alles durch eine pechschwarze Brille anzusehen. Und auch hier wirst Du nach ruhigem Nachdenken zu dem Schluss kommen, daß sich bei der großen Zahl Deiner Verbindungen sicher noch irgend ein Ausweg finden muß."

Der junge Bankier machte eine heftig verneinende Bewegung.

"Nur keine von diesen allgemeinen Redensarten, Ernst, die mich vielleicht trösten sollen, während sie mich in Wahrheit dem Wahnsinn vollends nahe bringen. Was wäre mir denn auch damit geholfen, die Katastrophe noch um wenige Tage oder Wochen hinauszögern? Aberst allein kann mich retten, und wenn ich das Geld nicht haben kann, dessen ich bedarf, um es zu kaufen, so mag meinetwegen ebensowohl morgen als nach einem Monat alles über mich zusammenbrechen!"

Er hatte den Namen des Gutes, das so unschätzbare Reichtümer in seinem Schoße bergen sollte, mit funkelnden Augen ausgesprochen; es war unverkennbar, daß der Gedanke an die Erwerbung von Ahorst mit der Macht einer fixen Idee von seinem Geiste Besitz ergripen hatte.

Ernst Berghoff gab sich den Anschein, ein paar Minuten lang angestrengt nachzudenken, während er in Wahrheit nur mit gespannter Aufmerksamkeit auf das stetig lauter werdende Geschwirr der Stimmen in dem anstoßenden Zimmer lauschte. Dann sagte er mit einem Ausdruck der

Teilnahme, dessen aufrichtiger Klang ihn selber überraschen möchte: "Ich für meine Person würde um unserer alten Freundschaft willen ja mit Freuden jedes Opfer bringen, wenn ich nur eine entfernte Möglichkeit sähe, wie Dir damit zu helfen wäre. Aber ich habe kaum Geld genug, um die Dienstleister zu bezahlen, die meine Frau für den heutigen Abend gemietet hat, und mein Credit, na, wie es mit meinem Credit aussieht, brauche ich Dir doch wohl nicht erst zu sagen."

Erich Bellbrack richtete sich schwefällig wie ein alter Mann von seinem Stuhle auf.

"Also nichts!" sagte er dumpf. "Freilich, ich war ein Narr; denn ich hätte mir's wohl selber sagen sollen, daß Du keine Hilfe für mich haben würdest."

Er ging unsicher Schritte zur Thür; Berghoff aber legte ihm die Hand auf die Schulter und schüttelte ihn kräftig.

"Mut, alter Junge, Mut! Lebensfalls darfst Du nicht daran denken, so von hier fortzugehen. Ich werde das unter keinen Umständen geschehen lassen!"

"Wie? Du meinst wirklich, ich sei in der Stimmung, hier bei der Gesellschaftslomödie Deiner Frau als Statist mitzuwirken? Entschuldige mich bei ihr unter jedem Vorwand, welcher Dir passend erscheint; aber halte mich um Gottes willen nicht länger hier zurück!"

"Auch wenn ich willens wäre, diesem Wunsche zu willfahren, könnte ich Dich vor der Verührung mit der Gesellschaft beim besten Willen nicht mehr bewahren, mein lieber Erich. Dies Zimmer hat, wie Du siehst, nur einen einzigen Ausgang, der gerade in den Empfangssalon führt, in dem meiner Schätzung nach jetzt bereits ein großer Teil der Gäste versammelt sein dürfte. Du wirst doch nicht etwa wie eine Kanonenkugel zwischen ihnen hindurch nach der Ausgangstür fahren wollen."

"O, auch das noch!" stöhnte Erich und sein Blick irrte verzweifelt nach dem Fenster hinüber, als wolle er die Möglichkeit eines Sprunges aus dem zweiten Stockwerk in Erwägung ziehen.

Neubestellungen

auf den "Wiesbadener General-Anzeiger" (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) werden von den Austrägern, unseren mehr als 120 Filialen in Stadt und Land und der Haupt-Expedition Wiesbaden, Marktstr. 30 (Eingang Reugasse) entgegengenommen. Der

Abonnementspreis beträgt pro Monat nur

frei in's Haus 50 Pf.

Deno nehmen alle Postanstalten, sowie jeder Briefträger Bestellungen auf den "Wiesbadener General-Anzeiger" entgegen

40 Pf.,

Im Verborgenem.

Roman von Max Rothenfels.

18

oder wünschest Du, daß ich Dir erst in unauffälliger Weise eine halbe Flasche Champagner hierher schicke, um Deine Lebensgeister aufzufrischen?"

Während seines ermunternden Gesprächs hatte er mit der Geschicklichkeit eines erfahrenen Kammerdieners die kleinen Unordnungen in Erichs Anzuge beseitigt, und der junge Bankier hatte es mit stumpfer Resignation geschehen lassen, da er sah, daß sein Streifen zwecklos gewesen wäre, und daß er sich hier wirklich in einer Art von Gefangenenschaft befand. Nur gegen das lehre Anerbieten Berghoffs wehrte er sich mit Entschiedenheit.

"Nichts von Champagner oder dergleichen," sagte er. "Ich bin während der letzten Tage hier und da so thöricht gewesen, meine Sorge in Wein betäuben zu wollen, aber ich habe die kurze Erleichterung mit Ekel gegen mich und gegen das Dasein bezahlt müssen. Gerade, weil ich der Versuchung nur zu leicht unterliege, habe ich mir geschworen, keinen Tropfen mehr über die Lippen zu bringen."

Berghoff lächelte ein wenig spöttisch hinter dem Rücken des Freundes; aber er unterdrückte die Bemerkung, die ihm wohl auf den Lippen liegen mochte, und schob seinen Arm unter denjenigen Erichs, um ihn zu der Gesellschaft zu führen, wo er sich dann beeilte, ihn bei einer Gruppe älterer Herren abzusehen. Wie er es vermutet hatte, war der größte Teil der Geladenen bereits erschienen, und der Hausherr hatte vollauf zu thun, sich mit dem Aufgebot seiner ganzen Liebenswürdigkeit und seines schlagfertigen Witzes bei den einzelnen Gruppen wegen der verspäteten Bevollkommnung zu entschuldigen.

An dem Doktor Dörivald, welcher abseits von den anderen in einer Bildermappe blätterte, streifte er mit so auffällig kurzem Gruss vorüber, daß der junge Arzt in sichtlicher Bewunderung den Kopf erhob. Es war ihm wohl anzumerken, daß er sich in dieser Umgebung überhaupt sehr wenig behaglich fühlte, und daß es in der Gesellschaft, die Frau Lucia Berghoff da um sich geschart hatte, kaum jemand gab, dessen Persönlichkeit ihn anzog. Sein Blick hatte vom ersten Moment seines Hierseins

an nur Elses zierliche Gestalt gesucht, und wie ein frohes Aufleuchten war es über sein ernstes Gesicht gegangen, als er sie endlich inmitten einer lebhaft plaudernden Damen-Gruppe erblickte. Überstrahlte sie an Schönheit und natürlicher, herzgewinnender Unmut doch bei weitem alle, die sie umgaben, obwohl ihre aus einem schlichten weißen Kleide bestehende Toilette sicherlich die einfachste von allen hier vorhandenen war und obwohl sie jeden anderen Schmuck als den durch einige geschickt gewählte frische Blumen verschmäht hatte.

Wohl war es Dörivalds erste Regung gewesen, auf Else zu gucken und sie mit einem herzlichen Wort zu begrüßen. Aber als er sich dann dem Kreise genähert hatte, von welchem sie festgehalten wurde, und als die junge Dame seiner ansichtig geworden war, hatte sie sich mit so unzweideutiger Entschiedenheit nach einer anderen Seite gewendet, daß Dörivald, an ihrer Absicht, seiner Anrede auszuweichen, nicht mehr zweifeln konnte. Für einen Augenblick hatte ihn diese Wahnehmung wohl befremdet und schmerzlich berührt, dann aber hatte er sich in der Erinnerung an ihr letztes Gespräch mit einer Regung freudiger Hoffnung gesagt, daß sie ihn wohl nicht unter den neugierigen Augen so vieler lästiger, gleichgültiger Menschen zu begrüßen wünsche. Er hatte sich daher, ohne seinen Versuch zu wiederholen, in einen der stillsten Winkel zurückgezogen, geduldig des Augenblicks harrend, da sich eine günstigere Gelegenheit bieten würde, Else zu sprechen.

Die Bildermappen, die er anfänglich nur ausgeschlagen hatte, um für seine Absonderung von der übrigen Gesellschaft einen gewissen äußerem Vorwand zu haben, fingen nachgerade an, ihn wirklich zu interessieren, und fesselten seine Teilnahme schließlich so sehr, daß er seine Umgebung vergaß und auch den leichten Schritt überhörte, der sich seinem Blaue genähert hatte. Erst der Klang einer wohlbekannten Stimme ließ ihn in freudiger Überraschung auffahren, denn dieser weiche, bestechende Klang gab ihm ja die Gewissheit, daß seine Vermutung eine berechtigte gewesen war.

Immobilienmarkt.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45.000 M. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verl. durch

J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus b. h.

unter Tage zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen

sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Baupläne im Nerothal.

Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. schöne Villa im Nerothal, mit Ansicht

auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch

J. Chr. Glücklich.

Per sofort zu verkaufen

Schönes Anwesen in Dorch a. Rh., 1 Minute vom

Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellerräume (Weinhdg. u. Siegelei), Weinberge, für 50.000 M. unter günst.

Bedingungen. Circa 14 Stück Wein können mit übern.

werden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich in Wiesbaden, Nerostraße 2,

am Kochbrunnen.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für

17.000 M. Nähe durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verkaufen Echhaus mit seinem Bier- u. Wein-

Restaurant. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommierten u. feinst.

in vollem Betrieb stehend. Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs, mit lämmtl.

Möbeln u. Inn., dicht am Kurhaus u. den Trümlbrunnen.

Übernahme 1. Ost. Et. Nähe durch die Immobilien-

Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächst Kapelle

u. Neroberg) gelegene, massiv gebaute u. comfortabel

eingerichtete Villa mit ca. 75 Quadrat-Ruthen

sehr preiswert zu verl.

Alles Näheres durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-

plätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes neues Haus mit groß. Weinkeller, schönem Garten, in einem sehr belebten Rheinstädtchen ist für 45.000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit Garten (Bauplatz) gut gesiedelter Colonialwaren-Geschäft, in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens, ist für 22.000 M. mit 5000 M. Anzahlung zu ver-

kaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit altem, gutgehandeltem Colonial- und Delikatesse-

Geschäft, Mitte Stadt, für 100.000 M. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentables Geschäftshaus mit 2 Läden, über Webergasse, Alles vermietet, und einem Überschuss von ca. 1500 M., sowie ein rentables Haus m. Colonial- und Kohlengeschäft, Nähe der Taunusstr., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein großes schönes Hotel-Restaurant mit ca. 30 vermietbaren Zimmern, in besserer Stadtlage, ist mit Inventar zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit voller Wirtschaftsconcession, u. A. 400 hl Bier-Verbrauch, in Mitte der Stadt, ist mit lämmtl. Inventar zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, südl. Stadtteil, für Moyer passend, im Preis von 64.000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In einem sehr belebten Orte am Rhein ist ein neues Haus mit Weinhandlung und guter Kunstschaft Krankheits halber für 24.000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Pension- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- u. Preistagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere sehr rentable Etagenhäuser, südl. und westl. Stadtteil, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Immobilien zu verkaufen.

Hochlegante, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Baddäuser, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirtschaften, gut eingerichtete Mietgärtner, rentables Etagenhaus im Mainz durch

Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Das, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Echhaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadtteil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Hauses im südl. Stadtteil, für Schreiner, Schlosser, Tapizer, auch hauptsächlich für Glaschreihändler geeignet, mit kleinen Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Hochseines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Hochseine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei

Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa, 30 Zimmer, Stallung für 4 Pferde, Kutscher-Wohnung, großer, schatt. Garten, in Kurlage, für 145.000 M.

Hochherrschaftl. Villa, Sonnenbergerstr., Stallung, Vorl. 100 Ruth. Garten, für 170.000 M.

Schöne Villa, Sonnenbergerstr., mit 14 eleg. Räumen, herrschaftl. eingerichtet, großer Garten, für 85.000 M.

Herrschäftsliche Villa, Mozartstr., 10 Zimmer, Stall., großer Garten, 110.000 M.

Diverse kleinere Villen, für 40, 42, 65, 80.000 M.

Schönes Echhaus, für Spezerei und Mezzerei, mit

Stallung, Schlachthaus, für 25.000 M., bei 3000 M.

Anzahlung, Lage Dohheimerstr.

Geschäftshaus, Süd-Viertel, neu, großer Hof, Hinter-

haus, netto Überschuss 1800 Mark, 8000 M.

Anzahlung.

Jede Auskunft kostenfrei durch

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Raumes, kein ausgestattet, in flottem Betriebe.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr befried.

Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentiert.

Hotel garni in erster Kurlage.

Pensionen nächst dem Kochbrunnen, komplett möbliert und in bestem Gange.

Hotel mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.

8 Häuser mit Wirthschaften in Wiesbaden, sowie einige in der Umgebung.

Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.

Kleinere Häuser mit Gärten, keine Anzahlung.

Meitere Villen in allen Lagen, theilweise sehr billig seit.

Baupläne, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spül-

lationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken - Kapitalien

in jeder Höhe werden Siedl. gesucht und vaciert.

Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Villa

mit 10 Zimmern, entspricht der Neuzeit, mit prächtigem Obst- und Biergarten, am Kur-Park, auch Platz für Stallung, ist fortzuhalt: als bald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler.

Oranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

1112

Tüncher - Müßtangsten, Geländerpfosten, Latten und Riegel zu haben

feldstraße 18.

Für die Reise

empfiehlt in grösster Auswahl:

Reisekörbe, Reise-Handkörbe, Picknickkörbe, Reise-Rollen, Reise-Riemen, Schwämme, Schwamm Beutel, Seifendosen, Hutschachteln von Holz und Pappe.

Bürsten für die Reise, Zahnb. Nagel- u. Haarbürsten, Wiebs-, Schwatz- u. Kleider-

Bürsten, Reise-Spiegel u. -Kämme, Brennmaschinen u. Scheeren und andere Toilette-Artikel.

Neuanfertigung u. Reparatur aller Korbwaren.

Ferner alle Korb-, Holz- und

Tapezier- und Schreinerwerkstätte.

1112

Sieb- u. Küferwaaren Fensterleder u. Schwämme

Karl Wittich,

7. Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Bekanntmachung.

Beschleunigung

der Güterabfuhr betreffend:

Der Güterbestatterdienst der kgl. Staatsbahn, ist durch die kürzlich getroffenen Einrichtungen derart beschleunigt, daß eine bedeutend größere Geschwindigkeit erreicht ist.

Alle Güter, die Nachts eintreffen, werden bereits früh um 4,7 Uhr geladen und binnen 3 bis 4 Stunden den Empfängern geliefert, die tagsüber eintreffenden Güter gelangen mit gleicher Schnelligkeit zur Ablieferung.

Die Rollgebühren sind die ortsüblichen! Um Güter durch das bahnamtliche Rollfuhrwerk abfahren zu erhalten, genügt eine Vollmacht, wozu Formulare gerne überhanden werden.

Die Güterbestatterei der kgl. Preuß. Staatsbahn

L. Rettenmayer,

Drosspediteur.

Büreau: Rheinstraße 21.

NB. Die Firma L. R. ist die einzige am Platze, die mit Nachtdienst arbeitet und eigene Lademeister, sowohl für den Versand wie für den Empfang der Güter in den Königl. Güterhallen unterhält.

Billige Wäsche-Artikel:

Prima Kerzeife per Pfds 24. bei 10 Pfds. 2,30

hellgelbe " 22. " 10 " 2,10

Männergesangverein
„Cäcilia.“

Sonntag, den 6. August, Abends 8 Uhr:

CONCERT

im

Kurgarten zu Homburg v. d. H.

Abschafft mit der Taunusbahn 1 Uhr Mittags.

Ankunft in Wiesbaden 12.23 Abends.

Zu dieser Sängerfahrt laden wir unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst ein.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Volkssbildungsverein zu Wiesbaden.

Wegen Revision der Volksbibliotheken sind die dort geliehenen Bücher bis spätestens den 15. August zurückzugeben. Vom 13. September an können die Volksbüchereien wieder von Ledermann besucht werden.

2556

Einige kleinere
Mauerarbeiten

ist zugleich an den Mindestforderungen zu vergeben.
Bei Adressen erbieten unter W. 414 an die Redaktion des „General-Anzeiger“.

Neue Kartoffelnu Nene

neige (Sondkartoffeln) Kpf. 30 Pf. Centner M. 3.25.
Kartofla, im Sondboden gewachsen, Kpf. 23 Pf. Centner
M. 2.75 frei Haus geliefert. 5559*

Otto Ulfelbach, Kartoffelhandlung,
Liegen 852, Schmalbacherstraße 71. Telephon 852.

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. August er, Mittags
12 Uhr, werden im Pfandlokal, Dözheimerstraße 11/13

2 Betten, 4 Sofas, 2 Sessel, 1 Sekretär, 1 Büffet,
1 Bettstuhl, 3 Kleiderschränke, 4 Commodes,
15 Damenschrank, 50 neue Heilen, 50 Messing-
zähne u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 4. August 1899.

Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. August 1899, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dözhei-

merstraße 11/13 dahier:
2 Commodes, 2 Sekretäre, 1 Konsole, 3 Sofas,

1 Sessel, 1 Kleiderschrank, 4 Stühle, 1 Näh-

zähne, 6 Ölgemälde, 2 Stahlküche, 5 Bände
Meers Converz. Lexikon, 1 Schmetterlingssammlung

1 Gitarre, 50 Wistbecken u. a. m.

ca. 12 000 Rollen Tapeten, darunter
verschiedene hochfeine Muster.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der Tapeten findet
heute statt.

Wiesbaden, den 4. August 1899.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Heute Samstag

Mittags 2 1/2 Uhr anfangend:

große Schuhe-, Hüte- und Cigarren-Versteigerung

zu den 5561*

3 Kronen 3,

23 Kirchgasse 23.

50 neueste Turnerhüte, 50 Spazier-

hüte, 3000 Cigaretten, ein neues Fahr-

rad und noch sonstige Gegenstände.

Karl Ney,

Auktionator und Taxator

der Bischlag erfolgt auf jedes Lenthgebot und

die Hütte ist heute Schluss. Die Cigarren sind

heute bessere Ware. n. o.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik

Bärenstraße 2. (Einige Fahnen-Fabrik am Platze). Ecke Häusergasse.

Zufolge der am 1. October er. stattfindenden Degarirung bezw. Auflösung der Firma unterstellen wir alle am Lager habende

Fahnen, Flaggen, Wimpeln, Fahnenstangen etc.

einem Ausverkauf und machen auf diese besondere Gelegenheit, gerade jetzt, gelegentlich des

Mittelrheinischen Turnfestes

aufmerksam. Gleichzeitig empfehlen

Turnerwappen, Festgrüße, Willkommen, Lampions

ebenso auch

Decorationsfahnen von den kleinsten bis zu den größten, auch mit Turner-Abzeichen, zu bekannt billigen Preisen bei reeller Bedienung.

Bärenstraße 2. **Aha & Heidecker**, Ecke Häusergasse.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik und Generwerkerei.

2550

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 18 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilein (G.-S. S. 1529) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) verordne ich mit Zustimmung des Bezirkshaushusses für den Umfang des Reg. Bezirks Wiesbaden, was folgt:

§ 1. Gegenstände, Stoffe und Zubereitungen jeder Art:
a) deren Verkauf und Verbrauch gesetzlich beschränkt ist (Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890 (R.-G.-Bl. S. 9),

b) deren Bestandtheile und Zusammensetzung weder durch ihre Benennung oder Anfügung erkennbar gemacht werden, noch allgemein bekannt sind, oder c) denen Wirkungen beigelegt werden, welche sie nicht besitzen,

dürfen als Mittel gegen Krankheiten und Körperbeschäden bei Menschen und Thieren nicht öffentlich angekündigt oder angepriesen werden.

§ 2. Zu widerhandlungen werden, sofern die gesetzlichen Bestimmungen nicht eine höhere Strafe androhen, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögenfall mit entsprechender Haft bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntigung in Kraft. Die Polizeiverordnungen vom 14. April 1891 (A.-Bl. S. 129) und vom 13. Juni 1893 (A.-Bl. S. 255) werden vom gleichen Zeitpunkte ab aufgehoben.

Wiesbaden, den 19. Juli 1899.

Der Königliche Regierungs-Präsident.

J. B.: Frhr. v. Reiswitz.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Wiesbaden, 3. August 1899.

1352a Der Magistrat. J. B.: H. B.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Kurverwaltung im Winter 1899/1900 erforderlichen Kohlen und zwar:

ca. 65,000 kg. Ja Ruhköhlen und

ca. 20,000 kg. Ja Kohlscheider Anthracitköhlen

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

1353a

Lieferungs-Anerbitten sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Kohlenlieferung“ bis Samstag, den 19. August 1899, Vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle eingureichen.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der Kurverwaltung, Kurhaus, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. August 1899.

Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirektor.

Heute Samstag, von Vorm. 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch zweier Schweine zu 45 Pf.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirtsh.) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

5564*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. August 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungskloale Dözheimerstraße 11/13 dahier:

2 Garnituren Polstermöbel, bestehend in je 1 Sofa und 6 Sessel, 1 Sofa und 4 Sessel, 2 compl. Betten, 5 Sofas, 1 Pianino, 1 Cylinderbüreau, 1 Büffet, 1 Glashäuschen, 1 Consolenschrank, acht Kleiderschränke, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 3 Commodes, 1 Röhmaschine, 2 Spiegelschränke, 1 Bücherschrank, 2 Schreibtische, 1 Rouche, ein Bauern- und 1 Blumentisch, 4 versch. Tische, zwei Spiegel, 1 Bild, 380 Bände versch. Bücher, ein Kinderbett, versch. Haus- und Küchengeräthe, eine Federrolle, 1 Porzelle Spenglerwaren und Anderes mehr

öffentliche zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 4. August 1899.

2552

Salm, Gerichtsvollzieher.

Die officielle Festschrift ..

für das

24. Mittelrheinische Kreis-Turnfest —

ist durch unsere Colporteurs zu beziehen.

Wiesbadener Verlagsanstalt

Emil Bommert

Druckerei-Comptoir:
Marktstraße 30
Eingang Neugasse.

Telephon No. 199...

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. August 1899, Mittags 12 Uhr versteigere ich im Pfandlokal Dözheimerstraße 11/13 dahier

1 Schreibtisch, 1 Sofa, 3 Stühle mit rotem Bezug. 1 Ledersofa. 3 Pfeilerschränchen, 2 Ladenthäufen, 1 Waarenkasten, 2 Commodes, 1 Faß Süßholz, 1 Faß Lindenblüthenhee, 1 Faß Althee und 3 Mille Cigarren

2551

öffentliche meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Helenenstraße 30, 1.

Zum Mittelrhein. Kreis-Turnfest.

■ Fahnen! Fahnen! ■

aus Stoff in allen Landesfarben.
per Stück 10, 15, 25, 35, 50, 80 Pf.

große Fahnen 1 Mt. u. 1.30.

Papier-Fähnchen per Stück 5 Pf.

Wappen aller Länder,

Vaterland, Sprüche, Willkommen

ausgezogen und unan gezogen.

■ Papier- u. Schleifen-Guirlanden, ■

Lampions in allen Größen und Preislagen,

Papier-Rosen für Natur-Guirlanden

empfiehlt in großer reichhaltigster Auswahl zu billig gestellten Preisen

Papeterie Hahn,

51 Kirchgasse 51,

nächst der Marktstraße.

2549

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzulegen.

Offene Stellen

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbaden Generalanzeigers“ mit allen eingelösten Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbaden Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathaus. — Teil 19.

auschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 2 Dreher, Holz
- 2 Friseure — 3 Gärtnere
- 1 Koch — 2 Bäckerei
- 2 Tücher — 2 Sattler
- 8 Schlosser — 2 Schmiede
- 3 Schneider — 8 Schreiner
- 2 Zimmerleute
- 8 Hausmeister — 2 Kutschere
- 4 Fahrmeister — 1 Bademeister.

Arbeit suchen:

- 5 Gärtnere
- 6 Kaufleute — 2 Küfer
- 5 Maler — 5 Anstreicher
- 5 Bäckerei — 4 Tücher
- 4 Maurer
- 4 Maschinisten — 4 Heizer
- 5 Schuhmacher
- 4 Spengler — 4 Tapetierer
- 5 Aufseher — 6 Bureaumädchen
- 5 Büroarbeiter
- 6 Hausmeister
- 6 Herrschafftdiener
- 4 Kutschere — 5 Fahrtnechte
- 3 Herrschafftdiener
- 8 Fabrikarbeiter
- 10 Tagelöhner — 10 Erdarbeiter
- 5 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,

alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

- 1 Anstreicher
- 2 Wagen-Ladeter
- 1 Bäckerei
- 1 Bildhauer (Holz)
- 2 Dreher (Eisen) 1 (Metall)
- 1 Gärtnere
- 1 Gerber
- 2 Glaser (Rohmenmacher)
- 1 Feuerschmid, 1 Hufschmid,
- 1 Jungschmid
- 1 Küfer
- 2 Korbmacher
- 2 Sattler, 2 Tapetierer
- 2 Schlosser
- 1 Schmied
- 1 Schneider
- 10 Schreiner, 2 f. Küfen
- 3 Schuhmacher
- 3 Wagner
- 1 Weißbinder
- 1 Tapetiererlehrling
- 1 Ausläufer
- 1 Hausschulche
- 1 Schweizer, 1 Feldarbeiter
- 1 Küstlicher
- 1 Pfefferminzschmid
- 1 Hausschulchen
- 1 Herrschafftdschmid
- 26 Mädchen für Küche u. Haus
- 1 besetztes Hausschulchen
- 1 Kindermädchen
- 4 Küchenmädchen
- 1 Hausschulchen
- 1 Küstlicher nach auswärts
- 9 Arbeitnehmer für Konfektionsfabrik.
- 1 Schuhmädchen s. Laden
- 4 Monatsschulchen.

Männliche Personen.

Vertreter gesucht

- i. e. 1. Hamburg. Cigarr. F. b. Restaurant u. Kämmerei. Hohe Provis. u. ev. Figur. Bew. unter B. 5375 an H. Eisler, Hamburg. 69/12
- Schreinergeschäfte sind, dauernde Beschäft. Wellenstr. 25. 5554

Taglöhner,

- für Fleischarbeit, geg. hohen Lohn ges. Schwabachstr. 47, 1. 5555

Junger Hausschulche

- gesucht. J. M. Roth Nach., gr. Burgstrasse 4. 4849
- Hausschulche, 14—18 Jahre, Ellenbogenstrasse 6. Thon. 4770

Buchbinderlehrling

- bei sofortiger Vergütung gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

Gärtnerlehrling

- unter günstigen Bedingungen gesucht. Emil Becker, 4791 Westendstraße.

Gesucht auf mein Arbeits-

- Bureau ein braver Junge mit schöner Handschrift zum sofortigen Eintritt. 4893

Dr. Wesener,

- Rechtsanwalt, Gerichtsstraße 5.

Schreinerlehrling gesucht

- Jahnstraße 22. Derselbe erhält

Kost und Logis im Hause. 4729

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

- im Rathaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. Abtheilung f. Dienstboten und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

- Küchenmädchen

Allein-, Haus-, Kinder-,

- Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Putzfrauen

- Arbeiterinnen u. Blüglerinnen.

Abtheilung II. für feinere

Verusarten.

Hausdienstinnen

Kinderfraulein

Verläuferteninnen

Krankenpflegerinnen

Heim für stellens- und mittellose

Mädchen,

Schwalbacherstraße 65, 2.

- Stellenlose Mädchen jeglicher Konfession erhalten billige Kost und Wohnung. Kleinkindchen, Hausmädchen, Köchinnen, Kindermädchen, Monatsfrauen u. s. w. finden bei uns sofort Stelle nach hier und auswärts.

Gesunde Frau zum

Wittstock

sofort gesucht.

Hartingstraße 7, 2.

Ein zuverl. Mädchen, tücht. im

Hausb. u. m. Kindern umgeb.

lamm, ges. Neugasse 1, Samen-

handlung. 5552*

Tücht. Verkäuferinnen

für Büro, Kurz-, Weiß- u. Woll-

warengroß gesucht. 39/154

Rudolf Freund, Coblenz.

Ein Mädchen ges., das Haus-

arbeit u. etwas vom Kochen

versucht. Öffert. unter "D" an die

Exped. d. Bl. 5544*

Ein Mädchen ges. das

gute Arbeit bei

gutem Wohn auf dauernd gesucht.

Georg Plass, Tapetenfabrik,

Dorfheimerstraße 52.

Ein Monatmädchen

oder Monatfrau

zum Putzen und Reinigen

für händig gesucht.

Mauritiusstr. 8, I. Unts.

Junges Mädchen kann das

Kleidermachen, sowie Zu-

schniden gründlich erlernen.

Marg. Link, Domestische Schneiderin,

4514 Friedrichstr. 14.

Dienstmädchen,

ein junges, geübt 4882
Langgasse 8. Schirngeist.

Lehrmädchen

für Büg. sucht Christ. Igel.

4870 Webergasse 18.

Ein Kindermädchen, sowie

eine Mutter f. d. Küche ges. gef.

März. i. d. Exped. d. Bl. 5541*

Ein junges williges

Mädchen

sofort gesucht 4835

Helenenstraße 17. vort.

Eine durchaus selbstständig, gut

empfohlene Verkäuferin für

Schweinemesserjagd sucht 4750

B. Klörr, Webergasse 51.

erhältb. b. bill. Berechnung. 5524

Ein junger fröhlicher, solider

Mann sucht sofort einen

Vertrauensposten. Öffert unter

B. 4869 an die Expedition d. Bl.

Fleidermächerin empf. sich

in Hellmundstr. 41, Höh. 2 St.

Das. wird. auch Büschneidefund.

erhältb. b. bill. Berechnung. 5524

Ein junger bejahrter durch Abh.

Frau heimgeliebten Mann,

früher im Bauwesen thätig, wird

leichtere häusliche Arbeit im

Schreiben, Rechnen und eins.

Zeichnen gesucht; Zusicherung

gewissenhafter Ausführung.

Öffert. Öffert nimmt die Ex-

pedition des General-Anzeiger

gerne entgegen.

Ein junger bejahrter durch Abh.

Frau heimgeliebten Mann,

früher im Bauwesen thätig, wird

leichtere häusliche Arbeit im

Schreiben, Rechnen und eins.

Zeichnen gesucht; Zusicherung

gewissenhafter Ausführung.

Öffert. Öffert nimmt die Ex-

pedition des General-Anzeiger

gerne entgegen.

Ein junger bejahrter durch Abh.

Frau heimgeliebten Mann,

früher im Bauwesen thätig, wird

leichtere häusliche Arbeit im

Schreiben, Rechnen und eins.

Zeichnen gesucht; Zusicherung

gewissenhafter Ausführung.

Öffert. Öffert nimmt die Ex-

pedition des General-Anzeiger

gerne entgegen.

Ein junger bejahrter durch Abh.

Frau heimgeliebten Mann,

früher im Bauwesen thätig, wird

leichtere häusliche Arbeit im

Schreiben,

Wohnungs-Anzeiger.

Familien-Pension Grandpair[®].

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nähe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Wohnungs-Gesuche

Junger Herr sucht für beide elegant eingerichtet Mohn- und Schlafzimmer mit breitem Eingang in guter Pension sowie Badeeinrichtung erwünscht. Offerten unter T. N. M. 567 an die Gesellschaft b. 3. 39/151

Vermietungen.

Gr. Wohnungen

Zimmer.

Am Neubau Ecke des Kaiser Friedrich-Ring mit Cranienstraße sind hochrechteckige herrschaftliche Wohnungen von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Nähe zu Bäderhaus und Kirchgasse 18, 4045

Rundbogen 6 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Angesehenes Bormittel 11-1 Uhr n. Nachm. von 10-11 Uhr. R. B. Rheinstraße 24, 4864

Rheinstr. 65

Stützen, Bel. Etage, Balkon, Badezimmer, Speisekammer, Aufzug u. z. zum 1. Ott. zu vermieten. Einzelne zwischen 11-12 u. 4-5 Uhr. Nähe im 1. Stock. 4762

6 Zimmer.

Kirchgasse 13.

Eine Wohnung von 6 Zimm., mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Leicht wurde eine Reihe Jahren zahnärztliche Klinik betrieben. Sofort 1. Stock. 4761

Goethestr. 2

Schönere Wohnung (1500 M. z. Zeit), 6 Zimmer, Balkon, mögliches Zubehör, Bleichsalz, zu vermieten. Einzelne bei Wib. Bind. 4860

5 Zimmer.

Kirchgasse 12, nahe Haltestelle der elektr. Bahn, Neuaufl. per 1. Ott., ev. früher, mit Komfort der Neuzeit. 5-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Nähe Seerobenstraße 16, 4883

Hirschgraben 6, 1. Et., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Ott. in der Nähe elektr. Bahn. Nähe dem Walde. Nähe 4887

Adelheidstr. 45.

B. Etage, 5 Zimmer, Freundenzimmer, 2 Balkons nebst Balkon, ab 1. Oktober zu verm. 1. Ott. im 2. St. Borm. 4888

Aerothal 51.

Wohne Wohnung, 5 Zimm., großer Balkon, ab 1. Oktober zu erfahren. 4726

Adelheidstr. 3 u. 5.

Herrlichkeiten von 5 Zimm. Zubehör auf 1. Ott. 5308 Schmalbacherstraße 37,

12 St. im Bördchen. 4819

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Ott. zu vermieten. Nähe 4854

Adelheidstr. 35.

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a.

2 a Goldgasse. • WIESBADEN. • Goldgasse 2 a

Restaurant Deutscher Hof.

Grosses Garten-Lokal. Elektrische Beleuchtung. 2 Kegelbahnen. Billards. Vorzüglicher Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und 1 Mk., reichhaltige Speisenkarte. Ausschank direkt vom Fass des beliebten Lagerbiers (hell und dunkel) der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. Prima Apfelwein, eigene Kelterei.

Vorzügliche Weine.

2006

Besitzer: Ph. Graumann.

On parle français.

Neu eröffnet.

Wiesbadener
Sanitäts-Dampf-Molkerei und Sterilisiranstalt
Trink-Salon. Ph. Bargstedt, Schwalbacherstr. 27. Telefon 307.
Gegründet 1882.

Alleinverkauf und Erzeugung der Prof. Dr. Gärtner'schen Fettmilch D. R.P. natürlichste und beste Säuglingsnahrung. Von Schmutz und Bakterien gereinigte Vollmilch, rationelle Trockenfütterung, sterilisierte Vollmilch, süße Magermilch, Buttermilch, feinste Centrifugen-Süßrahmbutter. — Siebkäse (Quark), alle Sorten Hart- und Weichkäse,

als Specialität: Schlagsahne fertig geschlagen.

Taunusstr. 40 Pâtisserie Parisienne Taunusstr. 40

Café I. Ranges.

Grosse Auswahl in Feinster Confiserie, Bonbons & Desserts, Torten, Kuchen etc. in nur I. Qualität.

2482

Specialität in Eis.

English spoken.

Alle feinen Liqueure, Südwine etc. etc.

Männergesang-Verein Concordia.

Morgen Samstag Abend von 8 Uhr ab:

2. Familien-Abend

im oberen Garten der "Kronenbrauerei" (Mitglied Conrad), wozu ergebenst einlade

2544

Der Vorstand.

Schützen-Verein, Wiesbaden.

Montag, den 7. ds., wird eine vom Verein gestiftete



Chrensheibe ausgeschossen. 2543 Zu zahlreicher Beteiligung laden ein

Der Vorstand.

Achtung! Metallarbeiter!

Die Mitgliederversammlung am Samstag, den 5. d. M. fällt aus.

Die Ortsverwaltung.

Wiesbadener

Militär-Verein.

Heute Samstag Abend, präcis 9 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal.

Nach derselben:

Vortrag

des Kam. Herrn Lent. d. R. Henrich über „Transvaal“.

Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.

2545

Der Vorstand.

Für jeden Raucher lohnt es sich, meine Specialität Pflanzer-Cigarre, handarbeit, hochfeine, milde und aromatische Qualität, per Stück 7 Pf., 6 Stück 40 Pf., zu probiren. 2469 Carl Cassel, Kirchgasse 40, gegenüber dem Storchennest.

Pensionat für Töchter höherer Stände, In- und Ausländerinnen. I. Lyceum, Dresden. Villa Angelika, Schnorrstr. 61. Prospekte gratis. 210

Dresden.

English spoken.

Staub
Sternolit
Feind

macht Räume, in denen es benutzt wird, staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Hefelmann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg und Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.) Unentbehrlich für alle Geschäftsräume, Läden, Bureau, Comptoirs, Speise- und Fabriken, Verfrämme, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Haushalte, Vorräume, Taxisäle etc. etc. Kein Scheuern, Wischen, Abstäuben mehr. Keine staubigen Waaren.

Reine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospekte gratis und franco durch die Generalkonvention für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Carl Bommert,
Frankfurt a. M. 1022

Bezeugnisse:

Mit dem von Ihnen bezogenen Fußboden-Holz „Sternolit“ können wir Ihnen wünschend die Verbesserung geben, doch ist jetzt beim Gebrauch in unseren Geschäftsräumen vorzüglich bestellt. Der Fußboden sieht sehr sauber und mit der Luft sind bei uns wesentlich verminder.

Ihr Holz können wir somit jedem unserer Kunden empfehlen.

Wiesbaden, 29. Juni 1899.

(gegr.) Gerstel & Israel.

Ich behaupfe Ihnen nem. daß sich Ihr Fußboden-Holz „Sternolit“ außerordentlich gut bewährt. Der lästige Staub ist fast ganz verschwunden, das überaus lästige Waschen mit Wasser nach Ende jedes Fußbodens fort und der Laden sieht frischern, sauber und frisch aus.

Man kann sich deshalb nichts angenehmeres denken als ein mit Ihrem Fußboden-Holz imprägniertes Boden.

Wiesbaden, Juni 1899.

Ferd. Zangs, Papierhandlung,

Marktstraße 11.

Hanf-Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu Mr. 2.50 und höher empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger

Emil Bommert.

Bezirkstelephon Pr. 199.

Metall-Fußboden-Glanz-Lack

eigenes Fabrikat
schönster, billigster und haltbarster Boden

Anstrich, der binnen wenigen Stunden hart, ohne nachzuhängen trocknet, per Pfund Mark — .60, bei 10 Pfund Mark — .50, empfiehlt in allen Farben

Oranien-Drogerie:
Robert Sauter,
Oranienstr. 50 — Ecke Goethestr.



Gegründet 1836.

Die Prämiierung

meiner

Rheingauer

Trauben-, Wein- u.

Einmachgesells

verdanke ich nur meinem alten bewährten Herstellungsvorfahren auf natürlichem Wege, durch das ich milde Weinessige von vorzüglicher Haltbarkeit und hochfeinem aromatischem Geschmack ohne jeglichen Zusatz künstlicher Essenzeen fabriziere. Erhältlich in Apotheken, Delicatessen- u. Colonistwaaren-Geschäften.

Norbert Prinz, Sonnenberg-Wiesbaden.

2086